Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatthaus".
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich 12 Ausgaben.

Fernruf:
„Tagblatthaus" Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: Mk. 1.20 monatlich, Mk. 3.60 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn. Mk. 4.05 vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckring 19, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 25 Pfg. für örtliche Anzeigen; 30 Pfg. für auswärtige Anzeigen; 1.25 Mk. für örtliche Reklamen; 2.50 Mk. für auswärtige Reklamen. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Nachlaß. — Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

„Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernsprecher: Amt Lützow 6202 und 6203.

Donnerstag, 3. Januar 1918. **Morgen-Ausgabe.** Nr. 3. • 66. Jahrgang.

Brest-Litowsk dritter Teil.

Der erste Teil der Brest-Litowsker Verhandlungen galt dem Abschluß des Waffenstillstandes. Der zweite Teil betraf bereits die Friedensverhandlungen und führte unmittelbar vor dem Weihnachtsfest zu einer überraschend schnellen Einigung in einer Reihe von Fragen, die freilich überwiegend rechtlicher und wirtschaftlicher Natur waren, sowie zu dem von russischer Seite gewünschten Beschluß, eine Pause in den Verhandlungen eintreten zu lassen, um den Alliierten noch einmal eine Gelegenheit zur Beteiligung zu geben. Diese Frist läuft am 4. Januar ab. Und an diesem Tage werden die Verhandlungen in Brest-Litowsk zwischen dem Vierbund und Rußland wiederaufgenommen und da weiter geführt werden, wo sie stehen geblieben sind, wobei die beiderseitigen Unterhändler sich einer wesentlich klareren Sachlage gegenüber sehen werden.

Denn wenn es wirklich Optimisten gab, welche sich einredeten, daß man am Freitag die englischen, französischen, italienischen usw.-Unterhändler am Brest-Litowsker Beratungstische vorfinden werde, so sind sie unterdessen eines Besseren belehrt worden. Zwar läßt Lloyd George, der seinen französischen Kollegen an diplomatischer Schlauheit über ist, verlauten, daß er die deutsch-österreichischen Friedensbedingungen „als ernsten Schritt ansehe und sie zu beantworten gedenke, sobald sie amtlich vorliegen werden"; aber seine vorsichtige Zurückhaltung und die Auslassungen der kommandierten englischen Zeitungen lassen deutlich erkennen, daß er nicht etwa mitverhandeln, sondern in Fortsetzung seiner bisherigen Taktik nur insoweit Fühlung mit der russischen Regierung sucht, um die Verhandlungen in ihrem weiteren Verlauf wenn möglich noch stören oder wenigstens verzögern zu können. Die Franzosen sind in dieser Beziehung aufrichtiger, und die Erklärung Pichons, daß Frankreich auf der „Wiederherstellung Elsaß-Lothringens" bestehe, sowie der Kammerbeschluß betreffend den Aufruf der Jahresklasse 1919, sind die deutlichste Antwort auf den Brest-Litowsker Appell der Russen an ihre bisherigen Bundesgenossen.

Die Vertreter des Vierbundes und Rußlands werden sich also bei dem am 4. Januar beginnenden dritten Teil der Brest-Litowsker Verhandlungen, wie schon betont, einer wesentlich vereinfachten Sachlage gegenübersehen und die Möglichkeit zum Entgegenkommen dürfte auf russischer Seite um so mehr wachsen, je mehr man erkennt, daß die Entente nicht nur bei den Friedensverhandlungen nicht mitmachen will, sondern bestrebt ist, sie weiter zu durchkreuzen und den bisherigen Bundesgenossen nicht aus der Zange zu lassen. Aber trotz dieser Klärung der Lage und trotz der überraschenden Schnelligkeit, mit der im ersten und zweiten Teil der Verhandlungen eine Einigung herbeigeführt wurde, soll man nicht verkennen daß bei dem jetzt beginnenden Teil 3 noch erhebliche Schwierigkeiten zu überwinden sind und sehr wesentliche Differenzen bestehen.

Vor allem in bezug auf die Lösung der territorialen Fragen, die sich bekanntlich auf Polen, Litauen, Kurland sowie Teile von Estland und Livland beziehen, wobei unter den Teilen von Livland das Gebiet am Rigaischen Meerbusen, unter den Teilen von Estland das Gebiet nördlich davon zu verstehen ist. Die russischen Unterhändler haben sich zu dem „Recht auf Selbstbestimmung bis zur Absonderung" für diese Gebiete bekannt, die sich frei über die Frage ihrer Vereinigung mit dem einen oder anderen Reiche oder über die Bildung eines selbständigen Staates entscheiden sollen. Aber es wird die Herbeiführung einer Volksabstimmung unter besonderen Kautelen, vor allem der vorherigen Zurückziehung der Truppen, gefordert. Die deutsche Regierung stellt sich demgegenüber auf den Standpunkt, daß die bisherigen Kundgebungen in diesen Gebieten, so die Erklärungen des kurländischen und des litauischen Landesrates und des polnischen Regentschaftsrates, bereits als Ausdruck des Volkswillens anzusehen seien. In diesen Kundgebungen kam bekanntlich nicht nur die feste Entschlossenheit zur Loslösung von Rußland, sondern auch eine starke Strömung für den in irgendeiner Form zu suchenden Anschluß an Deutschland, bezw. seitens Polens an die Donaumonarchie, zum Ausdruck.

Trotzdem hat die deutsche Regierung sich bereit erklärt zur Herbeiführung eines „Volksvotums auf breiter Grundlage", bei der irgend ein militärischer Druck ausgeschaltet sein soll. Die Modalitäten und der Zeitpunkt dieses Votums sollen durch eine besondere Kommission festgesetzt werden und mit einer solchen Kommissionsberatung haben sich zum Schluß auch die Delegierten trotz aller Vorbehalte einverstanden erklärt. Die Aussichten für eine Einigung scheinen mithin gegeben zu sein, und angesichts der Tatsache, daß die Kultur Kurlands, der angrenzenden Gebiete und Litauens eine überwiegend deutsche ist, ihre nationalen und wirtschaftlichen Interessen westlich gerichtet sind, und in Anbetracht der trüben Erfahrungen, die sie unter russischer Herrschaft gemacht haben, sollte eigentlich kein Zweifel darüber bestehen, daß es den Lebensinteressen dieser Pufferländer entspräche, Anschluß an das Deutsche Reich zu suchen, mögen auch über die Form dieses Anschlusses noch Meinungsverschiedenheiten hier wie dort, bei uns wie in den fraglichen Gebieten bestehen.

Die Friedensfrage.

Hindenburg und Ludendorff in Berlin.

W.T.-B. **Berlin**, 2. Jan. (Amtlich. Drahtbericht.) Generalfeldmarschall v. Hindenburg und General Ludendorff sind am heutigen Vormittag zu Besprechungen in Berlin eingetroffen.

Gefestigte Stellung der Maximalisten in Rußland.

W.T.-B. **Bern**, 2. Jan. (Drahtbericht.) „Daily Mail" meldet aus Petersburg vom 27. Dez.: Die Antwort der Zentralmächte auf die Friedensvorschläge der Maximalisten machte im ganzen einen günstigen Eindruck. „Djen", das Organ der gemäßigten Elemente, schreibt: Diese klare kategorische Verzicht, auf alle während des Krieges gemachten Eroberungen zu verzichten, und die Bereitwilligkeit, den Völkern, welche die Unabhängigkeit während des Krieges verloren haben, dieselbe zurückzugeben, machte die Erklärung des Vierbundes zum Höhepunkt des Weltkrieges. Es ist nicht möglich, zu sagen, wie sehr die Hände der Bolschewiki durch die deutsche Erklärung gestärkt wurden. Zweifellos wurde aber ihre Stellung durch die Aufnahme von zehn Vertretern der sozial-revolutionären Partei in den Rat der Volkskommissare erheblich gefestigt. Man glaubt, daß, wenn die Bolschewiki jetzt die Konstituante zusammentreten lassen, sie beinahe ganz Rußland hinter sich haben werden.

Die Friedensfrage auf dem englischen Arbeiterkongreß.

W.T.-B. **Bern**, 2. Jan. (Drahtbericht.) Auf der am 28. Dez. in London abgehaltenen Konferenz der britischen Arbeiterorganisationen, der über 100 Abgeordnete beiwohnten, die 13¼ Millionen Arbeiter vertraten, wurde zunächst das vom Reuterschen Bureau mitgeteilte Schreiben des Premierministers verlesen. Dracch verlas Henderson eine lange Ansprache, in der er der sozialistischen Kundgebung vom 13. Februar gedachte, die es ablehnt, zuzulassen, daß dieser Verteidigungskrieg zu einem Eroberungskrieg werde und dann auf die in der zu erörternden Kriegskundgebung niedergelegten Friedenspolitik der britischen Arbeiter im einzelnen einging. Der Krieg müsse jetzt als Kampf zwischen einem alter und einem neuen Regierungssystem angesehen werden. Keine Verständigung könne befriedigend sein, die nicht der Welt die zweifelhafte Diskreditierung des angriffslustigen Militarismus (!) bringt und an seine Stelle eine höhere Auffassung von nationaler und internationaler Verantwortung setzt. Die Geheimdiplomatie, die Militärdienstpflicht und die Profitwacherei in der Herstellung von Instrumenten der Zerstörung sollten in der Gesellschaft freier Nationen unnötig sein. Eine unumgängliche Vorbedingung des Planes der Völkerliga sei die Ablehnung jeder Form eines wirtschaftlichen Boykotts Deutschlands nach dem Krieg. Man sei berechtigt zu fragen, ob die Regierung alles, was in ihrer Macht liege, tue, um die Feindseligkeiten abzukürzen. Der Redner wies dann auf die Behauptung Cartons in seiner Rede in Bordeaux hin, daß Österreich-Ungarn und die Türkei bereit seien, Frieden zu schließen, und fragt, warum die Regierung nicht in Verhandlungen mit ihnen, besonders mit der Türkei, getreten sei, wie jetzt Deutschland mit Rußland. Statt dessen habe sie die Einnahme von Jerusalem betrieben, obwohl nach der Erklärung Cartons die Türkei Frieden zu schließen bereit war. Damit lehnte England seine Front in diesem Lande aus. Es könne nicht unternehmen, daß man Anklang in den neutralen Ländern, in Rußland und selbst in Amerika, imperialistischer und annexionistischer Ziele verdächtige. Wenn die Arbeiterschaft weiter Opfer bringen solle, müsse sie die bestimmte Zusicherung erhalten, daß solche Opfer zur Herbeiführung eines ehrenhaften und gerechten Friedens notwendig seien. Die Alliierten dürften keinerlei Zweifel darüber lassen, daß der Kampf lediglich um Grundsätze und Ideale und nicht um Eroberungen willen fortdauere. Die Arbeiterschaft verlange eine Gelegenheit, festzustellen, inwieweit Deutschland bereit sei, ein Friedensangebot anzunehmen.

Der noch völlig verblendete italienische Standpunkt.

W.T.-B. **Bern**, 2. Jan. (Drahtbericht.) Der „Corriere della Sera" erklärt in seinem heutigen Kommentar zu den Verhandlungen in Brest-Litowsk, die Gegenoffensive der Entente auf den deutschen Friedensfühler dürfe nicht unterbleiben. Pichons Rede genüge nicht. Man dürfe es daher auch der Presse nicht weiter überlassen, die feindlichen Ränke (!) aufzudecken. Andererseits sei eine eigentliche diplomatische Antwort ausgeschlossen, da man Verrätern in Petersburg nicht die Machtvollkommenheiten von Vermittlern zuerkennen könne. Die Entente dürfe sich nicht zum Frieden verleiten lassen. Erst müßten unmittelbare Vorschläge an die kämpfenden Nationen erfolgen, denn den Alliierten könne vermöge der straffen deutschen Organisation die Unterbrechung des Kriegs zum Nachteil gereichen, wenn dadurch nur ein Mitglied der Allianz wankend würde.

„Giornale d'Italia" fügt seinem gestrigen Kommentar hinzu, die deutschen Friedensvorschläge bedeuteten zwar einen bemerkenswerten Schritt nach vorwärts, verbürgten aber noch nicht einen gerechten und dauernden Frieden und den Anfang einer neuen Epoche für Europa und für die zivilisierte Welt.

Eine Rede Orlandos.

W.T.-B. **Bern**, 2. Jan. (Drahtbericht.) Nach einer Meldung der Agenzia Stefani ergriff in der heutigen Senatssitzung Ministerpräsident Orlando das Wort. Er betonte zunächst, wie wichtig die innere Widerstandsfähigkeit für Italien sei. Alles, was darauf gerichtet sei, sie zu schwächen, sei im gegenwärtigen Augenblick als Verrat und als feindliche Handlung zu bezeichnen, denn die Existenz Italiens stehe dabei auf dem Spiel. Was die äußere Politik betreffe, so habe er die Verantwortung dafür nur unter der Bedingung übernommen, daß Sonnino sein Mitarbeiter werde. Der Partikularismus oder, genauer ausgedrückt der Mangel an Koordination, sei schuld an der Verlängerung des Krieges, denn die Völker der Entente seien nicht, wie ihre Feinde, von einem einheitlichen Willen beherrscht. Aber die Konferenz in Paris habe darin Wandel geschaffen und darüber hinaus die Zusammenkunft in Rapallo, als deren Ergebnis die italienische Armee den rechten Flügel einer einheitlichen Armee der Alliierten bilde. Italien werde seinen Verpflichtungen auch weiterhin treu bleiben, einen Einheitswillen bilden und helfen, um dem Sieg entgegenzugehen und zur Koordination aller Hilfsmittel der Alliierten beitragen.

Aus der Geheimsitzung des italienischen Senats.

— **Berlin**, 2. Jan. (zb.) In den Geheimsitzungen des italienischen Senats soll die Antwort der Mittelmächte in Brest-Litowsk Gegenstand erregter Auseinandersetzungen gewesen sein. Einige Senatoren hätten an die Regierung das energische Ersuchen gerichtet, den schweizerischen Bundesrat sofort um seine Vermittlung in der Friedensfrage zu bitten. In der über den Antrag herbeigeführten Abstimmung blieben die Antragsteller jedoch in der Minderheit.

W.T.-B. **Rom**, 2. Jan. (Drahtbericht. Agencia Stefani.) Der Senat, der seit dem 28. Dezember in Geheimsitzungen tagte, hat die öffentlichen Erörterungen der Regierungserklärung wieder aufgenommen.

Die neue italienische Staatsanleihe.

W.T.-B. **Rom**, 2. Jan. (Drahtbericht. Agencia Stefani.) Durch einen Erlaß wird die neue konsolidierte 5proz. Staatsanleihe zum Ausgabepreis von 86½ Proz. vom 15. Januar bis 3. Februar zur Zeichnung aufgelegt. Zeichnungen aus nicht europäischen Ländern werden bis zum 15. April angenommen.

•

Es ist für den Verband die höchste Zeit, Rußland zurückzugewinnen.

TDA **Berlin**, 1. Jan. (zb.) Jean Longuet schreibt im „Droit du Peuple" vom 25. Dez.: Wir sehen uns einer unwiderstehlichen Strömung im ganzen slawischen Volke und keineswegs einer vereinzelten verräterischen Aktion einer besonders extremen Parteigruppe gegenüber. Die ganze Nation begehrt den Frieden, aber sie will nur den Frieden, der die Interessen des russischen Volkes und der internationalen Demokratie rettet. Noch kann der verhängnisvolle Fehler, der verhängnisvoll ist für Frankreich und seinen Sozialismus, und der von unseren Regierenden begangen wurde, wieder gut gemacht werden, aber es ist kein Augenblick zu verlieren.

Eine französische Beschwerde.

Petersburg, 1. Jan. „Matin" meldet, der französische Botschafter in Petersburg habe gegen die Hindernisse protestiert, welche die maximalistische Regierung der französischen und der englischen Mission bereiten.

•

Falsche Entente-Gerüchte über die türkischen Friedensabsichten.

W.T.-B. **Bern**, 2. Jan. (Drahtbericht.) Der Berliner Mitarbeiter der „Züricher Post" hatte Gelegenheit, in Berlin den türkischen Minister des Äußern Nessimy-Bei darüber zu befragen, ob die in der letzten Zeit in westschweizerischen Blättern enthaltene Nachricht zutreffe, wonach die türkische Sondergesandtschaft in der Schweiz mit englischen Vertretern über den Gefangenenaustausch unterhandle, auch in Unterhandlungen über die Friedensfrage eingetreten sei. Der Minister erklärte, diese auch mir bekannte Nachricht gehört zu den von der Entente geflissentlich verbreiteten Gerüchten, daß die Türkei geneigt sei, in Verhandlungen über einen Sonderfrieden mit den Westmächten zu treten. Tatsächlich, sagte der Minister, hat die Gesandtschaft, welche sich in die Schweiz begab, lediglich den Auftrag, mit den englischen Vertretern über die Frage des Gefangenenaustauschs zu verhandeln. Zur Erörterung der Friedensfrage ist sie in keiner Weise befugt. Wenn man der Gesandtschaft andichtet, daß sie auch über den Frieden verhandeln sollte, so ist dies

lediglich eine Erfindung, um die Stimmung in der Entente zu heben. Die Türkei wird den Frieden nur in enger Gemeinschaft mit ihren Verbündeten erörtern, mit denen sie ihr Geschick verknüpft und mit denen sie durch die treue und lange Waffenbrüderschaft sich verbunden hat.

Der Tagesbericht vom 2. Januar.

W.T.-B. Großes Hauptquartier, 2. Jan. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Von Dixmuiden bis zur Deule war die Artillerietätigkeit vom Mittag an in einzelnen Abschnitten gesteigert. Nördlich und südlich von Lens lebte sie in Verbindung mit erfolgreichen Erkundungen vorübergehend auf. Auch zwischen Arras und St. Quentin nahm das Feuer zeitweilig an Stärke zu. Die Zahl der in den letzten Tagen südlich von Marcoing gefangenen Engländer hat sich auf 500 erhöht.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Nördlich von Prosnes und beiderseits von Ornes erhöhte Gefechtstätigkeit. Erkundungsvorstöße führten an mehreren Stellen der Front zur Gefangennahme einer Anzahl Franzosen.

Östlicher Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Mazedonische Front

Keine besonderen Ereignisse.

Italienische Front.

Die Feuertätigkeit war auf der Hochfläche von Asiago und im Tombagebiet zeitweilig gesteigert.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Ein U-Boot an den Kapverdischen Inseln.

W.T.-B. Berlin, 1. Jan. (Amtlich.) Eines unserer Unterseeboote, Kommandant Korvettenkapitän Kophamel, der seine letzte Fahrt bis zu den Kapverdischen Inseln ausdehnte und noch dort im Hafen von Porto Grande zwei große brasilianische (ehemals deutsche) Dampfer versenkte, ist unlängst glücklich in die Heimat zurückgekehrt. Personal und Material haben die lange Fahrt bestens überstanden und hierdurch einen neuen Beweis geliefert ebenso sehr für die gute Ausbildung der Besatzung wie für die Betriebssicherheit unserer Unterseeboote, die nächst der Tüchtigkeit unserer Konstrukteure auch der gewissenhaften Arbeitsweise unserer Werftarbeiter zu danken ist. So trägt auch diese ihr Teil zu den Erfolgen des Unterseebootskrieges und damit zum endlichen deutschen Siege bei.

Die Gesamtbeute dieses Unterseebootes besteht in der Versenkung eines wahrscheinlich amerikanischen Zerstörers, von 9 Dampfern und 5 Segelschiffen mit rund 45 000 Bruttoregistertonnen. Unter den Ladungen der meist von Amerika nach Italien oder Frankreich bestimmten Schiffe befanden sich mindestens 10 000 Tonnen Kriegsmaterial, ferner Kaffee, Leder, Weizen, Kupfer, Stahl, Erdnüsse, Gummi in größeren Mengen. 22 Tonnen Kupfer hat das Unterseeboot außerdem als wertvollen Beitrag für die deutsche Kriegswirtschaft mitgebracht.

S. M. der Kaiser hat dem Kommandanten, der schon auf eine Reihe ruhmlicher Kriegsleistungen zurücksieht, den Orden Pour le mérite verliehen.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Die neue Alliertenkonferenz in Paris.

W.T.-B. Paris, 2. Jan. (Drahtbericht.) Der Rat der Alliierten für Kriegseinkäufe hielt gestern nachmittag eine Sitzung ab, an der für England Bonar Law und Chamberlain, für Italien Nitti und Major des Palchees sowie Professor Attolico, für Frankreich Klotz, Clementel und Loucheur, für Amerika Oskar Crosby und Paul Cravath teilnahmen. Die Finanzabteilung, der Bonar Law, Klotz, Nitti und Crosby angehören, beschäftigte sich in einer besonderen Sitzung mit den in den Vereinigten Staaten und in verschiedenen neutralen Ländern geplanten Ankäufen und behandelte damit in Verbindung stehende Finanzfragen.

Taft erklärt 2 Millionen Soldaten für ungenügend!

— Haag, 2. Jan. (zb.) In einer Rede in Boston erklärte der ehemalige Präsident Taft, daß die im Lande ausgebildeten zwei Millionen amerikanischer Soldaten bei weitem sich für einen Kampf gegen Deutschland als ungenügend erweisen würden. Es würden mindestens sieben Millionen nötig sein. Amerika solle alle seine Kräfte zur Beendigung des Krieges zusammenraffen.

Dschavid-Bei in Berlin. W.T.-B. Berlin, 2. Jan. (Drahtbericht.) Der türkische Finanzminister Dschavid-Bei ist heute vormittag über Wien hier eingetroffen.

An die deutschen Landwirte.

Zur Jahreswende 1917/18 richtete der Kriegsausschuß der deutschen Landwirtschaft, der Deutsche Landwirtschaftsrat, die Vereinigung der deutschen Bauernvereine, der Reichsverband der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften, der Bund der Landwirte, die Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft und der Generalverband der deutschen Raiffeisen-Genossenschaften, einen Aufruf an die deutschen Landwirte, worin es heißt:

Die fortgesetzte Hervorbringung von Lebensmitteln und ihre restlose Ablieferung an alle bedürftigen Kreise des Volkes draußen und drinnen sind zum endgültigen Siege und zur Gewinnung eines ehrenvollen Friedens, der unserem Volke die Zukunft sichert, die dringendsten Aufgaben der Heimat und insbesondere unserer Landwirte. Es handelt sich um Sein oder Nichtsein unseres Volkes!

Wohl wissen wir alle, in wie mühseliger und hartes Arbeit die Landwirte und vor allem ihre Frauen, Töchter und noch nicht erwachsenen Söhne jetzt im Kriege der Scholle die Lebensmittel abringen müssen. Es ist für alle Zeiten und für die kommenden Geschlechter in die Tafeln der Geschichte eingegraben, welche großen vaterländischen Verdienste sich die Landwirtschaft in diesem blutigen Weltkriege erworben hat. Ohne sie wäre das Vaterland längst verloren. Aber

es gilt jetzt, das Letzte herzugeben, was der Landwirt irgendwie entbehren kann.

Um den letzten entscheidenden Schlag mit allem Nachdruck ohne Erschöpfung durchzuführen, müssen Menschen und Tiere ungeschwächt in den Endkampf treten können.

Wir richten deshalb an alle deutschen Landwirte die herzliche Bitte, das Vaterland nicht im Stich zu lassen. Jeder Zentner Hafer, jeder Zentner Brotkorn, jedes Pfund Butter, jedes Pfund Fett und jedes Liter Milch, die der Landwirt mehr als bisher abgibt, helfen zum Siege.

Darum erwäge ein jeder Landwirt noch einmal, was er von seinen Vorräten abgeben könnte; nicht im Wege des Schleichhandels, der nur dem Reichen zugutekommt, während die arme Bevölkerung darben muß, sondern an die offentlichen Verteilungsstellen. Doppelt gibt, wer schnell gibt! Ein jeder Landwirt möge den Nachbarn aufklären und ihn bewegen, gleichfalls sein Scherflein zum Endsieg über unsere Feinde beizutragen.

Das walte Gott!

Wiesbadener Nachrichten.

Wiesbaden im dritten Kriegsjahr.

Wie die Lebensmittelverhältnisse Wiesbadens im dritten Kriegsjahr waren, weiß jede Hausfrau. Sie waren nicht schlechter, als in vielen anderen Städten, aber auch nicht wesentlich besser, als in den meisten Großstädten. Wenn einer später über die Lebensmittelversorgung der deutschen Bevölkerung im Weltkrieg, über die eigentliche Kriegsnot, schreibt, werden ihm die rezeptartigen wöchentlichen Verteilungspläne und die Höchstpreis- und anderen Verordnungen der Städte gute Quellen sein. Er wird daraus ersehen, daß das Volk sehr genügsam und sehr geduldig sein mußte: genügsam angesichts der knappen Rationen der wenigen Lebensmittel, geduldig angesichts der hohen Preise. Aber der spätere Geschichtsschreiber, der sich nur auf diese Quellen stützen wollte, würde doch zu einem ganz falschen Ergebnis kommen. Es gibt bekanntlich noch Lebensmittel, die nicht auf den Verteilungsplänen erscheinen, da sie auf Schleichwegen an besonders Zahlungsfähige und besonders Zahlungswillige wandern, und die Höchstpreise stehen — das ist nicht weniger bekannt — mit wenigen Ausnahmen nur auf dem Papier. Auch in Wiesbaden blühte der Schleichhandel, auch hier wurden die Höchstpreise vielfach überschritten. Die Schuld fällt nicht weniger auf den Handel, als auf die Erzeuger, und vor allem auf das System, das geradezu zum Schleichhandel herausfordert, da es die tatsächlich vorhandenen Lebensmittel lange nicht alle für die allgemeine Versorgung erfaßt. Das Jahr 1917 war unzweifelhaft, was die Ernährungsverhältnisse betrifft, das schwerste Kriegsjahr. Die Bevölkerung hat die schweren Lasten und Entbehrungen mit bewundernswerter Ruhe getragen.

Welche öffentlichen Lasten der Stadt aus dem Krieg im letzten Jahr erwachsen sind, können wir zurzeit nicht feststellen. Klein sind sie sicher nicht. Man beachte allein die Summen, die für Teuerungszulagen, für elektrische Zugwagen, Straßenwalzen usw. aufgewendet werden mußten! Und doch sind diese in die Hunderttausende gehenden Beträge noch der kleinste Teil der Kriegsausgaben. Große Beträge waren auch im dritten Kriegsjahr als Zubuße zu den Kosten der Lebensmittelbeschaffung — 150 000 M. allein bei Sauerkraut und Mixpickles! — erforderlich. Die erhöhten öffentlichen Aufwendungen fühlte die Bürgerschaft an der Erhöhung von Steuern und Abgaben sowie an der Erhöhung der Gas- und Elektrizitätspreise. Vermutlich werden weitere Belastungen nicht ausbleiben.

Zu den wenigen erfreulichen lokalen Ereignissen des vergangenen Jahres zählt der Verkauf der städtischen Grundstücke in den hessischen Gemarkungen Haßloch, Rüsselsheim und Mannheim mit einem Kapitalüberschuß von 156 000 Mark. Hier ist weniger das immerhin nicht schlechte Geschäft, das die Stadt gemacht hat, erfreulich, als die Tatsache, daß wir den unrentablen und nutzlos gewordenen Grundbesitz glücklich los sind.

Zu den wichtigsten lokalen Personalveränderungen des vergangenen Jahres gehört der Rücktritt des Polizeipräsidenten Kammerherrn v. Schenck und des Landgerichtspräsidenten Geh. Oberjustizrats Mencke, ferner der Amtsantritt des neuen Landgerichtspräsidenten Geh. Oberjustizrats Vollbracht aus Neisse und des altkatholischen Pfarrers Eder aus Furtwangen.

Unter den im Vordergrund des öffentlichen Lebens unserer Stadt stehenden Personen hat der Tod im vergangenen Jahr eine ziemlich reiche Ernte gehalten. Es starben u. a.: am 29. Januar der Pfarrer der altkatholischen Gemeinde Geistlicher Rat Krimmel, am 5. Februar Feldgerichtsschöffe Rentner August Dietz, am 15. Februar Ehrenoberneister der Bäckerinnung Stadtverordneter a. D. Ludwig Sattler, am 17. Februar Stadtverordneter August Beckel, am 23. Februar Stadterschiedsdirektor Hofrat Dr. C. Spielmann, am 25. März der Präsident der Deutschen Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheime Kommerzienrat Joseph Baum, am 11. Mai Stadtverordneter Simon Heß, am 13. Mai Oberst a. D. v. Detten, ehemals Bezirkskommandeur in Wiesbaden und Stadtverordneter a. D., Stadtverordneter Generalleutnant G. v. Dreising, Bezirksvorsteher Emil Kumpf und Stadtverordneter Dr. Fritz Bergmann.

Unzulässiger Tauschhandel.

In letzter Zeit hat sich im Geschäftsverkehr zwischen Kaufleuten und Verbrauchern eine Gepflogenheit herausgebildet, die im Interesse unseres Wirtschaftslebens nicht entschieden genug bekämpft werden kann; es sind Fälle bekannt geworden, in denen Geschäftsleute kein Bedenken getragen haben, von Kunden Lebensmittel anzunehmen und ihnen dafür Kleidungsstücke ohne Bezugsschein zu verabfolgen. Abgesehen davon, daß diese Geschäftsleute sich schwerer Bestrafung aussetzen, ist ein solches Verhalten geeignet, die gleichmäßige Versorgung aller Volksschichten mit Lebensmitteln wie mit Kleidungsstücken in hohen Grad zu gefährden. Alle wohlerwogenen behördlichen Maßnahmen, die das wirtschaftliche Durchhalten im Krieg gewährleisten sollen und könnten, müssen scheitern, wenn die Bevölkerung sich nicht scheut, sie in dieser Weise zu durchkreuzen.

— **Todesfall.** Im Alter von 65 Jahren ist der Lehrer a. D. Johannes Berninger gestorben. In ihm ist ein bekannter und geachteter katholischer Jugenderzieher aus dem Leben geschieden.

(4. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Hanne Jepsen.

Eine Geschichte aus der Kleinstadt von Albert Petersen.

Peter Witt sann und betrachtete die Muster. Was wirkte an jenem Ornament störend? Wie war das Störende zu beseitigen? Und wie immer, wenn er den Katalog durchsah, nahm er jetzt wieder einen Bogen und Bleistift zur Hand und begann zu zeichnen. Und wenn er dann eine Zeichnung fertig hatte, nickte er wohl zufrieden vor sich hin. Aber ihn quälte doch der Gedanke, daß er ein vorgefundenes Muster nur verbessert habe, daß der eigentliche Entwurf ja doch von einem Fremden sei. Und er mühte sich mit vor Eifer rotem Kopf, selbst ein Muster zu ersinnen, aber es wollte ihm nicht gelingen, und ärgerlich zerknüllte er den Bogen und warf ihn heftig auf die Eisenplatte vor dem Ofenloch.

Die Mutter kam und deckte den Kaffeetisch, und dann saßen Mutter und Sohn sich gegenüber.

Der Sonnenschein hatte schon wieder die Stube verlassen. Dafür aber glühte im Ofen dunkelrot das Torffeuer.

„Nun, so erzähle doch, Peter, wie war es gestern beim Konzert?"

„Ich war nicht lange da, Mutter."

„Hast du getanzt? So erzähle doch, Jung."

„Ein paarmal, zweimal, Mutter."

„Mit wem? Erzähle doch, Peter."

„Ach, laß doch, Mutter; es ist ja doch ganz gleichgültig."

„Gleichgültig? Tu man nicht so. Du willst es nicht sagen. Jung, hast was auf Spur?"

„Ach, Mutter."

„Ja, ja, du wirst ganz rot. Na, du kommst ja allmählich in die Jahre. Ach, nu will ich man den lieben Gott bitten, daß ich eine nette Schwiegertochter kriege, nicht so eine, die eine alte Frau gleich zum alten Eisen schmeißt. Ach ja!"

„Rede doch nicht so, Mutter."

Doch die Alte fuhr lebhaft fort: „Als ich damals als junge Frau ins Haus kam, lebte Großmutter Witt auch noch. Jung, Jung, wenn eine Frau für ihres Mannes Mutter gesorgt hat, dann war ich das, Peter."

„Ich weiß, Mutter, ich weiß. Du solltest nur ein Stück Kuchen nehmen."

Frau Witt nahm ein Stück Kuchen, sprach aber mit vollem Munde weiter: „Was habe ich alles für die Alte getan. Und du lagst in der Wiege und machtest mir viel Arbeit, und Großmutter lag krank im Bett. Ach Gott, aber ich hab's gern getan, das hab ich wirklich. Wenn der liebe Gott gerecht ist, wird er mir eine ebenso gute Schwiegertochter geben, wie ich es gewesen bin. Aber sage doch, Jung, wer ist es?"

„Niemand ist es, Mutter", antwortete Peter entschieden und begann wieder in seinem Katalog zu blättern.

Das pflegte sonst für die Mutter das Zeichen zu sein, daß sie die Unterhaltung nicht fortsetzen möchte.

Aber in ihrer geheimen Angst, ihren Herrscherstuhl im Hause zu verlieren, mußte sie weiterreden. Und sie fing wieder an aufzuzählen, was sie alles für die alte Großmutter Witt getan hätte, bis Peter mit einem hörbaren Ruck aufstand und die Stube verließ.

„Aber du hast ja erst eine Tasse Kaffee, Peter."

„Danke, Mutter, ich bin fertig."

Peter ging durch den engen, dunklen Flur, über den kleinen Hofplatz, auf dem ein altersschwacher Holunderstrauch stand, nach der Werkstatt.

Hier herrschte Sonntagsruhe. Die blitzblanken Sägen verschiedener Größen hingen an den Holzpflöcken, von einer Hobelbank huschte, als die Tür geöffnet wurde, eine Maus und verschwand im Haufen raschelnder Späne, die an der Wand zusammengefegt waren. Bretter lagen aufgeschichtet, halbfertige Fensterrahmen und Türen standen an die Wand gelehnt.

Peter hob einen Nagel auf, der auf dem Fußboden glänzte, und warf ihn in einen Kasten. Er blieb an einem Fenster, durch das man nach dem Garten hinaussehen konnte, stehen. Hier war sein Lieblingsplatz. Vor einem Tisch stand ein dreibeiniger Bock. Auf dem Tisch lagen Zeichnungen, breite Zimmermannsbleistifte, Schnitzmesser. Sinnend betrachtete er eine Zeichnung, die ein Wappenschild darstellte, auf dem ein stolzer Wikingerdrache mit einer Reihe runder Schilde und Ruder auf gekräuselten Wogen schaukelte. Es war das Wappen der Stadt Uldum. Peter nahm ein glattgehobeltes quadratisches Brett, das ihm fast bis zur Brust reichte, her und begann mit breitem Stift das Wappen darauf zu zeichnen.

Die Arbeit war nicht bestellt, aber der alte Schmiedemeister Dethlessen, der Stadtverordneter war, hatte gesagt, ein derartiger Schmuck würde für den neu umgebauten Sitzungssaal sicher angekauft werden.

Es würde eine mühsame Arbeit sein, Boot und Wellen sauber auszuschnitzen. Peter wußte, daß er nicht einmal den Stundenlohn eines Gesellen dafür erhalten würde. Aber eine derartige Arbeit machte ihm Freude, und er opferte ihr schließlich ja auch nur seine Feierabend- und Mittagstunden.

Aber heute wollte es gar nicht von der Stelle. Nicht einmal die ovalen Randlinien des Wappens glückten. Ärgerlich stellte er das Brett zur Seite und trat durch die schmale Tür in den Garten, dessen Obstbäume noch vom letzten Sonnenstrahl berührt wurden. Der Garten war so schmal wie das Haus, wurde von niedrigen Dornenhecken gegen die Nachbargärten begrenzt. Über diese Hecken konnte man mühelos steigen, aber das hatte unter den Nachbarn, deren Eltern und Voreltern schon Haus an Haus gewohnt hatten, nie gestört. Schließlich glich es sich ja aus: bald hatte die eine, bald die andere Familie Söhne im obstbaumfähigen Alter. Und kein Junge lief klagend zu seinen Eltern, wenn ihm einmal ein nachbarlicher Freundschaftsbeweis auf den Hosenboden gestempelt wurde.

(Fortsetzung folgt.)

— Kriegsauszeichnungen. Das Eiserne Kreuz 1. Klasse erhielt Oberstabsarzt Dr. Gerbe, früher im Füs.-Regt. Nr. 80 v. Gersdorff. Mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse wurde der Musketier Karl Weber aus Wiesbaden ausgezeichnet. Dem stellvertretenden Vorsitzenden des Gewerbevereins für Nassau, Architekt Ad. Wolff, sowie dem Ober-Postsekretär Braun und den Oberschaffnern Herbst und Fuß beim Postamt 5 (Bahnhof) ist das Verdienstkreuz für Kriegshilfe verliehen worden.

— Personal-Nachrichten. Dem Landgerichtsrat Dr. Follenius sowie dem Rechtsanwalt und Notar Justizrat Dr. Albertt ist der Charakter als Geheimer Justizrat verliehen worden.

— Kleine Notizen. Am 31. Dezember ist einem Schaffner auf der Linie 1 der Straßenbahn ein Geldkasten abhanden gekommen, welcher Fahrscheine im Werte von 210 M. und außerdem einiges Wechselgeld enthielt. Da der Schaffner für die Scheine haftbar gemacht wird, während diese für jeden anderen absolut wertlos sind, werden sie ihm vielleicht zurückgegeben.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

* Königliche Schauspiele. Wegen Erkrankungen im Personal gelangt heute abend statt der angekündigten Vorstellung „Wie es Euch gefällt" Sudermanns „Heimat" im Abonnement C zur Aufführung. Die für „Wie es Euch gefällt" gelösten Eintrittskarten behalten auch für „Heimat" ihre Gültigkeit. (Anfang 7 Uhr.)

Neues aus aller Welt.

Für 250 000 M. Sprit unterschlagen. Berlin, 2. Jan. Ein bei einer hiesigen Großfirma angestellter Kutscher hat vier Fässer Sprit mit je 600 Liter Inhalt im Werte von einer Viertelmillion Mark unterschlagen. Er sollte die Fässer von Lichtenberg nach Berlin-Mitte bringen. Pferde und Wagen wurden später in der Nähe der Wellandstraße zu Pankow gefunden. Die fehlende Ware konnte bisher nicht wieder herbeigeschafft werden.

Für 4 Millionen Mark Holz eingefroren. Berlin, 2. Jan. Da an der Landesgrenze auf der Weichsel bereits Eisstand eingetreten ist, sind in der Nähe von Wloclawek auf offenem Strom gegen 100 Holztraften ungesichert eingefroren. Die Hölzer haben einen Wert von 4 Millionen Mark und müssen nun aus dem Eise herausgehauen und ans Ufer geschafft werden.

Überführung von Bourbonensärgen nach Wien. Wien, 2. Jan. Hier trafen sechs Särge aus der zerschossenen Bourbonengruft in Castagnavizza bei Görz ein. Sie wurden um Mitternacht in üblicher Weise vom Südbahnhof eingeholt und in feierlichem Zuge nach Döbling geleitet. Dort wurden sie in der Gruft bei den unbeschuhten Karmelitern beigesetzt. Der älteste Sarg ist der Karls X. von Frankreich.

Große Schneefälle in Spanien. Madrid, 2. Jan. Im Gebirgslande von Santander liegt der Schnee 16 Zentimeter hoch. Die Gasanstalt in Madrid hat aus Mangel an Brennstoff den Betrieb eingestellt. Die Hauptstadt ist dunkel. Die Eisenbahnzüge erleiden erhebliche Verspätungen. Die Deputiertenkammer wird aus Mangel an Heizung nicht tagen. Die Verbindung mit dem Kohlenbecken ist beinahe ganz unterbrochen.

Kälte an der italienischen Riviera. Basel, 2. Jan. An der italienischen Riviera herrscht außergewöhnliche Kälte. In einigen Gegenden, z. B. in Savona, das am Golf von Genua an der Eisenbahnlinie Genua-Ventimiglia liegt, ist viel Schnee gefallen, der den Verkehr erheblich stört. In den Apenninen hat es bis tief ins Tal hinab geschneit, die Wasserläufe sind zugefroren.

Neuerliches Erdbeben in Guatemala. Amsterdam, 2. Jan. Reuter meldet aus Washington: Samstag hat ein neuerliches Erdbeben Guatemala fast ganz zerstört. Das Marinedepartement berichtet, daß alles in Trümmern liegt. 125 000 Personen sind obdachlos. Flottenabteilungen erhielten Befehl, Hilfe zu leisten.

Handelsteil.

Konkurse im Jahre 1917.

Die Anzahl der neu eröffneten Konkurse hat sich während des Jahres 1917 weiter in absteigender Linie bewegt. Nach einer Zusammenstellung der Finanzzeitschrift „Die Bank" sind 1236 Konkurse eröffnet worden (gegen 2277 im Vorjahre, 4580 im Jahre 1915 und 7738 im Jahre 1914). Ein Vergleich der einzelnen Monate mit den entsprechenden Monaten der vorhergegangenen Jahre zeigt folgendes Bild.

	1917	1916	1915	1914
Januar	116	257	588	854
Februar	126	255	510	751
März	140	232	491	822
April	132	188	460	700
Mai	104	211	372	682
Juni	112	199	399	672
Juli	94	170	410	720
August	90	140	294	415
September	81	161	277	478
Oktober	88	181	281	535
November	84	141	242	511
Dezember	69	133	258	537
	1236	2277	4580	7738

Die fortgesetzte Abnahme, welche die Zahl der Konkurseröffnungen seit Kriegsausbruch erfahren hat, ist nur zum Teil darauf zurückzuführen, daß Deutschlands Industrie und Handel sich im Laufe der Zeit den Kriegserfordernissen immer mehr angepaßt haben. Zum Teil hängt der Rückgang der Konkurse damit zusammen, daß in zahlreichen Fällen die „Geschäftsaufsicht" an Stelle des Konkurses getreten ist. Eine Statistik über die Anzahl der verhängten Geschäftsaufsichten existiert bisher leider nicht, so daß es unmöglich ist, die Fälle von Zahlungsunfähigkeit während des Krieges mit den entsprechenden Fällen der Friedenszeit exakt zu vergleichen.

Banken und Geldmarkt.

* **Einlösung von Januar-Kupons.** Der Einlösungskurs für die Januar-Kupons der 3½proz. ungarischen Kronenrente wurde auf 72½ M. für 100 Kronen festgesetzt.

* **Dresdner Bank.** Das Institut zeigt an, daß Geheimrat v. Payer (Stuttgart) sein Aufsichtsratsmandat niedergelegt hat.

* **Die Rheinische Creditbank, Mannheim,** errichtet am 1. Januar 1918 in Säckingen eine Niederlassung und in Singen a. H. eine Zweigniederlassung.

Industrie und Handel.

* **Matheus Müller, Komm.-Ges. auf Aktien, Eltville.** Die Gesellschaft hat, wie die „Frkf. Ztg." berichtet, die Schaumweinfirma Gebrüder Hoehl, G. m. b. H. in Geisenheim, deren Gesellschaftskapital 800 000 Mark beträgt, erworben. Als Kaufpreis werden 2 Mill. M genannt. Die Abfindung erfolgt derart, daß die Müller-Gesellschaft ihr gegenwärtig 1 250 000 M. betragendes Aktienkapital um 750 000 M., also auf 2 Mill. M., erhöht, wobei die neuen Aktien den Inhabern der Hoehl-Anteile als Abfindung gewährt werden, daneben erhalten diese für eine lange Reihe von Jahren unkündbare Schuldscheine und eine kleine Barabfindung.

* **Die Voigt u. Haeffner A.-G. in Frankfurt a. M.** rechnet mit einer Dividende von 12 Proz. (wie i. V.).

Briefkasten.

(Die Schriftleitung des Wiesbadener Tagblatts beantwortet nur schriftliche Anfragen im Briefkasten, und zwar ohne Rechtsverbindlichkeit. Besprechungen können nicht gewährt werden.)

R. F. Gegen die Entscheidung über den Antrag auf Bewilligung der Zahlungsfrist kann sofortige Beschwerde erhoben werden, gegen die vorläufige Anordnung ist jedoch kein Rechtsmittel gegeben. Nach Ihrer Mitteilung handelt es sich lediglich um eine vorläufige Anordnung und hiergegen haben Sie kein Rechtsmittel.

Vizefeldwebel L. Cincinnatus heißt „der Gelockte". L. Quinctius, Muster altrömischer Tugend und Einfachheit, der Vorkämpfer des patrizischen Standes in dessen Streit mit den Plebejern, besonders als Konsul 460, wo er dem Terentillischen Gesetz widerstand, und berühmter Feldherr gegen die Äquer, die er, vom Pfluge weggeholt, als Diktator glänzend besiegte.

L. U. Ihrer Kaiserl. und Königl. Hoheit der Frau Kronprinzessin, Potsdam. Durchlauchtigste Kronprinzessin! Gnädigste Fürstin und Frau! Eure Kaiserl. und Königl. Hoheit, oder: Höchstdieselben. Eurer Kaiserl. und Königl. Hoheit Untertänigste.

Erbschaft. Wenn Eheleute testamentarisch festgesetzt haben, daß sie sich gegenseitig beerben bezw. der überlebende den Nachlaß des Verstorbenen erhält, so können die Verwandten das Testament nur aus gesetzlichen Gründen anfechten, z. B. daß der Testierende nicht geschäftsfähig sei, daß er bedroht oder gezwungen ist usw. Sonst haben die Verwandten kein Recht, das Testament an sich anzufechten.

Tagblatt-Sammlungen.

Es gingen bei uns ein: Für verschämte Arme: von Bernh. Liebmann 10 M., C. Grebe, K. F.-R. 55, 40 M., C. Wißmann 20 M., B. O. 20 M., Hauptmann a. D. W. 5 M., König 3 M., Frau M. K. 10 M., Prof. Müller 5 M., Adolph Dams, Möbelfabrik, 5 M., Geschwister Wagemann, Rosenstraße 8, 10 M., Schokoladenhaus Müller 10 M., Generalmajor z. D. aus'm Weerth 20 M., P. Blust 5 M., Frl. Hankelrock 25 M., Dr. Aug. Fresenius 5 M., Frau Major Kreuzer durch Bank für Handel und Industrie 200 M.; für das Kinderhaus: von C. Wißmann 10 M., B. O. 20 M., Schokoladenhaus Müller 10 M.; für den Fürsorgeverein (Stiftstraße 31): von Schokoladenhaus Müller 10 M.; für warmes Frühstück für arme Kinder: von Bernh. Liebmann 10 M., Geh. San.-Rat Dr. F. Hoffmann 5 M., Frau Anna Kreie 10 M., L. Wißmann 20 M., H. R. 5 M., M. F. t. L. 5 M., Aud. Wolff 25 M., B. O. 50 M., Frl. Irle 5 M., Hauptm. a. D. W. 5 M., A. G. 5 M., König 3 M., H. B. 3 M., Frau M. K. 10 M., Prof. Müller 3 M., Adolph Dams, Möbelfabrik, 5 M., Geschwister Wagemann, Rosenstraße 8, 10 M., Generalmajor z. D. aus'm Weerth 20 M., A. S. 2 M., C. Blust 5 M., F. C. Bothe 10 M., Dr. Aug. Fresenius 5 M., K. Sch. 5 M., Alfr. Reeh 10 M., Lehrer Chr. Wagner 5 M., G. K. 10 M., Frau Major Kreuzer durch Bank für Handel und Industrie 200 M.; für das Wöchnerinnen-Asyl: von B. O. 20 M.; für das Diakonissenhaus (Emser Straße): von C. Wißmann 10 M.; für den Gefängnisverein: von C. Wißmann 10 M., C. N. 10 M., P. B. 10 M.; für den Frauenverein: von C. Wißmann 10 M.; für den Verein für das Deutschtum im Ausland: von C. Wißmann 10 M.; für die Anstalt Bethel bei Bielefeld: von R. F. 2 M., Frau A. M. 2 M. (Fortsetzung folgt.) Der Verlag.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 6 Seiten.

Hauptschriftleiter: A. Hegerhorst.

Verantwortlich für deutsche Politik: A. Hegerhorst; für Auslandspolitik: Dr. phil. R. Sturm; für den Unterhaltungsteil: B. v. Rauendorf; für Nachrichten aus Wiesbaden und den Nachbarbezirken: J. B.: H. Diefenbach; für Gerichtssaal: H. Diefenbach; für Sport und Luftfahrt: J. B.: C. Bosacker; für Vermischtes und den Briefkasten: C. Bosacker; für den Handelsteil: W. Eh.; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf; sämtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Sprechstunde der Schriftleitung: 12 bis 1 Uhr.

Allgemeine Ortskrankenkasse.

Nach erfolgter Genehmigung durch das Königliche Oberversicherungsamt treten mit 1. Januar 1918 nachstehende Satzungsänderungen in Kraft:

Die Kassenbeiträge sind auf 3 Hundertstel des Grundlohnes erhöht. Außerdem ist eine 9. Lohnstufe eingesetzt, der alle Mitglieder angehören, deren Arbeits-Entgelt sich auf täglich über 6 Mk., wöchentlich über 36 Mk. und monatlich über 156 Mk. beläuft.

Die wöchentlichen Beiträge betragen hiernach: für die 1. Lohnstufe 0.30 Mk., für die 2. Lohnstufe 0.48 Mk., für die 3. Lohnstufe 0.66 Mk., für die 4. Lohnstufe 0.84 Mk., für die 5. Lohnstufe 1.02 Mk., für die 6. Lohnstufe 1.20 Mk., für die 7. Lohnstufe 1.50 Mk., für die 8. Lohnstufe 1.80 Mk., für die 9. Lohnstufe 2.10 Mk. Für Lehrlinge ohne Entgelt sind wöchentlich 20 Pf. zu zahlen.

Die Beiträge sind bei rechtzeitiger Abmeldung bis zum Tage des Austritts aus der Beschäftigung, im anderen Falle bis zur vorschriftsmäßigen Abmeldung fortzuzahlen. Für Mitglieder, die im Laufe der Kalenderwoche bei der Kasse ein- oder austreten, ist der auf die Beschäftigungszeit (Mitgliedszeit) entfallende tageweise zu berechnende Beitrag zu entrichten. Meldungen und Lohnänderungsanzeigen sind noch wie vor binnen 3 Tagen der Kasse einzureichen. Ändert sich der Lohn, so ändert sich die Lohnstufe schon mit Beginn der nächsten Kalenderwoche. Das die Mehrleistung darstellende: Krankengeld (60 v. H.) wird, wenn der Versicherte Angehörige seines Haushalts ganz oder überwiegend von seinem Arbeitsverdienste unterhalten hat, nach der Zahl dieser Angehörigen um je 5 v. H. des Grundlohnes, bis zum Höchstbetrage von 75 v. H. erhöht. Als Angehörige in diesem Sinne gelten Ehegatten, sowie Kinder unter 15 Jahren.

Bei Krankheiten, die Folge von Unfällen sind, wird für die Dauer der Unfallrente oder Anstaltspflege das Krankengeld nur soweit gewährt, als es den Betrag der Rente übersteigt.

Zur Einweisung der Mitglieder in Krankenhäuser ist von jetzt ab auch der Kassenarzt befugt.

Als Zusatzbeiträge für Familienhilfe werden monatlich 1.50 Mk. erhoben. Diese Beiträge sind allmonatlich für den betr. Monat an die Kasse einzuzahlen oder kostenlos einzusenden. Zur Zahlung sind alle diejenigen Mitglieder verpflichtet, die ständig in häuslicher Gemeinschaft mit ihren Angehörigen leben. Voraussetzung ist, daß diese Angehörigen ganz oder überwiegend von dem Arbeitsverdienste des Mitgliedes unterhalten werden, nicht selbst versichert sind und keinem Erwerb nachgehen. Als Angehörige gelten: Ehegatte und unter 15 Jahre alte Kinder; unter bestimmten Voraussetzungen auch Eltern und Geschwister. Der Anspruch auf Familienhilfe erlischt, wenn die Beiträge nicht gezahlt werden, oder, wenn das Mitglied aus der Kasse ausscheidet.

Für die unständig Beschäftigten wird der Beitrag auf 5 Hundertstel des Ortslohnes für den Stadtkreis Wiesbaden festgesetzt. Bei solchen, die dauernd nur zu einem geringen Teil arbeitsfähig sind, betragen die Beiträge 2.50 v. H. des Ortslohnes. F208

Wiesbaden, den 31. Dezember 1917.

Der Kassenvorstand: August Jeckel, Vorsitzender.

Elektr. Haartrockner

Flack, Luisenstr. 44, neben Residenz-Theater.

Statt besonderer Anzeige.

Am 26. Dezember starb plötzlich und unerwartet auf seinem Posten im Felde mein lieber Mann, unser guter Vater, treuer Sohn und Schwiegersohn, Bruder und Schwager

Turn- und Tanzlehrer

Fritz Sauer

Unteroffizier in einem akt. Inf.-Regt.

Um stille Teilnahme bittet

Im Namen aller Hinterbliebenen:

Frau Frieda Sauer, geb. von Pelcke.

Wiesbaden, Hersfeld i. H.,
Adelheidstraße 33, Part.

Heute entschlief sanft nach schwerer Krankheit unsere gute geliebte Mutter und Großmutter

Frau Adolfine Doutrelepont

im 76. Lebensjahre.

Mimi Tidemann, geb. Doutrelepont
Fanny Harder, geb. Doutrelepont
Victor Harder, Kapitän zur See
Louise Schroeder
Erica Harder
Waldtraut Harder.

Wiesbaden, den 1. Januar 1918.
Alexandrastraße 5.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 4. Januar, vormittags 10 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Die heil. Exequien werden am Samstag, den 5. Januar, vormittags 9 Uhr, in der Dreifaltigkeitskirche gelesen.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden, Verwandten und Bekannten hierdurch die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater

Gottfried Nickel

am Neujahrstage sanft entschlafen ist.

In tiefer Trauer:
Frau Elisabeth Nickel, geb. Hebel
Familie Albert Nickel
Familie Georg Jindel
Emil Nickel.

Wiesbaden (Adlerstr. 71), 3. Jan. 1918.

Die Beerdigung findet Freitag, 4. Jan., nachm. 2½ Uhr vom Südfriedhof aus statt.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unser liebes, herziges Kind

Friedchen

plötzlich und unerwartet zu sich zu nehmen.

In tiefer Trauer:
Wilhelm Rudolph, z. Zt. i. Felde
und Frau,
Emma, geb. Rübsamen.

Wiesbaden, 3. Januar 1917.
Frankenstraße 22.

Beerdigung findet Freitag nachmittag 3½ Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Frau Christiane Sulzbach, Wwe.

geb. Herrchen

besonders Herrn Pfarrer D. Schlosser für seine trostreichen Worte sagen wir hiermit innigen Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 31. Dezember 1917.
Eltviller Straße 3.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Buchhalterin
Wir suchen zum sofortigen Eintritt eine in all. Buchhaltungs-Arbeiten durchaus bewand. Dame, die auch Schreibmasch. u. Kurzschrift beherrscht. Ausführliche Bewerbung mit Angabe v. Referenz. u. Gehaltsanspruch erb. Chemische Fabrik, vorm. Goldenberg, Geromont u. Cie., Wiesbad., Biebr. Str. 41.

Tücht. Stenotypistin in Buchführung erfahren, bei guter Bezahlung auf sofort oder später gesucht. Bewerb. mit Lebenslauf u. Zeugnisabschriften u. L. 438 an den Tagbl.-V.

Tüchtige, branchekund. **Verkäuferin** zum 1. Februar, und **Lehrmädchen** aus guter Familie gegen sofort. Vergütung gesucht. A. Perrot Nachfolger, Kl. Burgstraße 1.

Angeh. Verkäuferin. Ein Fräulein für gleich gesucht. Karl Fischbach, Schirm-Fabrik, Kirchgasse 49.

Jüngere **Verkäuferin** gewandt und branchekundig gesucht. Schriftliche Angebote erbeten **Wilh. Höcker,** Kücheneinrichtungen Schillerplatz 2.

Gewerbliches Personal

Mehrere Zuarbeiterinnen u. Taillenarbeiterinnen f. sofort gesucht. Debus, am Römertor 5.

Zuarbeiterin gesucht Dotzheimer Str. 46, H. 2 l.

T. Maschinen-Näherin f. Militärarb. ges. Leitner, Rauenthaler Straße 14.

Putz. 2. Arbeiterin u. Lehrmädchen ges. L. Rothnagel, Gr. Burgstraße 16.

Tüchtige Stepperin, auch für halbe Tage sucht Blomer Nachf., Schwalbacher Straße 27, 2.

Tüchtige Friseusen engagiert bei hohem Gehalt **Dette,** Michelsberg.

Einige **jüngere Mädchen** welche Geschick zu Handarbeiten haben, werden angelernt und finden für jetzt oder später dauernde Beschäftigung. Spitzen-Manufaktur Louis Franke, Wilhelmstraße 28

Bügellehrm. g. Vgt. ges. Mittagess. Jahnstr. 14, P.

Büglerin bei gut. Lohn d. ges. Eckernfördestraße 3.

Arbeiterinnen werden eingestellt. **Menes,** Rheingauerstraße 7.

Tücht. Kindergärtnerin für 4jährigen Jungen zum 15. Januar gesucht. J. Weintraub, Nikolasstraße 30.

Besseres, zuverlässiges **Kinderfräulein** (oder Kindermädchen) zu 3jähr. Kinde für nachmitt. gesucht. Vorzustell. 1—3. Frau Apotheker Raschold, Taunusstraße 25.

Gesucht eine junge **ehrliche Köchin** mit sehr guten Zeugniss. Lohn 60 Mark. Taunusstraße 75, 2.

Jüngere Köchin zum baldigen Eintritt gesucht Sophienstraße 4, neben Alwinenstraße.

Gesucht Servierfräul., Zimmermädch., Küchenm. Hotel Hohenzollern.

Tücht. älteres Mädchen od. Frau z. Führen eines Haushalts gesucht; dieselbe muß kochen, bügeln u. etwas Nähen können. Offerten unter H. 438 an den Tagbl.-Verlag.

Für den 15. Jan. tücht. **Alleinmädchen** oder **einfache Stütze** die selbständig gut kochen kann, gesucht. Gute Empfehlungen a. Herrschaftshäusern notwendig Neuberg 20.

Alleinmädchen, welches gutbürgerl. koch. kann, gegen hohen Lohn gesucht. Offert. u. L. 437 an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen für kleinen Haushalt gesucht Scheffelstraße 2, 1.

Für sofort oder später **brav. saub. Mädchen** für die Küche u. e. Teil der Hausarb. gesucht. Kl. herrschaftl. Haush. Hausmädchen vorh. Vorstellen 9—11, 2—5 und abends nach 8 Uhr Kaiser-Friedrich-Ring 67, 3.

Tücht. Mädchen für sofort oder eins zur Aushilfe gesucht Moritzstraße 35, 1.

Zuverl. Alleinmädch., das kochen kann, zu ält. Ehep. in kl. ruh. Haush. gesucht. Keine Wäsche Zentralheiz. Vorzustellen 9—11 u. 4—6 Biebricher Straße 29, Parterre.

Selbst. Alleinmädchen per 15. Jan. oder später gesucht. Zu erfragen bei Seelig, Michelsberg 12, im Laden.

Zuverlässiges ziemlich selbständiges Mädchen in kleinen Haushalt bei gutem Lohn gesucht Platter Straße 166.

Tücht. Alleinmädchen auf sofort od. 15. Januar gegen guten Lohn gesucht. Wirth-Büchner, Weberg. 8.

Saub. Alleinmädchen mit guten Zeugnissen für kleinen Haushalt zum 15. Januar oder 1. Febr. gesucht Scheffelstraße 6, 2. Stock rechts.

Ges. f. 15. Jan. in kl. H. tücht. Alleinm. Kapellenstraße 31, 1. nachmittags.

Bess. jg. Mädchen als Hilfe in kleinen fein. Haushalt gesucht. Alleinmädchen vorhand. Mainz-Kastel, Eleonorenstr. 22.

Ordentl. Mädchen, wenn auch noch nicht in Stellung gewesen, gesucht Adelheidstraße 10, 2 St.

Bei gut. Lohn wird sof. oder spät. ord. Mädchen für Küchen- und Hausarbeit ges. Gartenstr. 3, Villa von der Heyde.

Junges fleiß. Mädchen ges. Blücherplatz 6, 1 lks.

Tüchtiges Mädchen ges. Metzgerei Schaffner, Westendstraße 38.

Gesucht zum 15. Jan. zu klein Familie Alleinmädchen, durchaus selbständig in Küchen- und Hausarbeit. Nur solche mit guten Zeugnissen w. sich melden Webergasse 5, Zigarrenladen.

Saub. zuverl. Mädchen, in allen Hausarbeiten geschult, zu einzelner Dame, kl. Haushalt, gesucht sofortiger Eintritt od. 15. Januar. Wielandstraße 12, 1 rechts.

Sofort oder später tücht. Alleinmädchen in guten Haushalt gesucht Dotzheimer Str. 58, 1 r.

Gutes gesetztes Mädchen sofort od. 15. Jan. gesucht Augustastr. 9, 4—6 Uhr.

Hotel Regina, Sonnenberger Str. 26/28, sucht für Anfang Januar ein tüchtiges Zimmermädchen und ein Herdmädchen.

Einfaches Alleinmädchen gesucht Jahnstraße 2, 2 r.

T. Mädchen f. Hausarb. sucht A. Letschert, Faulbrunnenstraße 10.

Alleinmädch. m. g. Z. zu einzelner Dame mit 3jähr. Kinde ges. Goethestraße 7, 1.

Zuverlässiges, besseres Alleinmädchen, in Küche u. Haushalt erfahr., zum 1. Februar von einzelner Dame g. gut. Lohn ges. R. Rüdesheimer Str. 5, 1.

Dienstmädchen gesucht. Bäckerei Wenzel, Ludwigstraße 10.

Ein Mädchen für Kaffeeküche gesucht. Rhein-Hotel.

T. saub. zuv. Mädchen auf 1. Jan. ges. Bäckerei Niederwaldstraße 12.

Gut empf. Alleinmädchen zu 3 Personen auf 15. 1. od. fr. Eltviller Str. 19, 2.

Ein sol. brav. Mädchen nach Hofheim i. T. zu k. Familie gesucht. Gehalt u. Behandlung sehr gut. Antwort u. M. 438 an d. Tagbl.-Verlag.

Zur Mithilfe in kl. Haush. ausw. wird auf sof. od. spät. ein zuverlässiges Mädchen gesucht. Näheres zu erfrag. Rheinstraße 80, 2.

Jg. Mädchen tagsüb. ges. Moritzstraße 44, 3.

Jung. ehrl. Mädchen für 2—3 Stunden vorm. sofort gesucht. Näh. bei H. Stoll, Dotzheimer Str. 120, P. r.

Unabh. Frau 2 Stund. tägl. od. j. Mädchen bis n. Mittagess. ges. Rüdesheimer Str. 18, de Leuw.

J. Mädchen f. ein. Stund. a. Tage z. leicht. Pflege e. alt. Dame ges. Vorstell. Ruhbergstraße 9.

Reinl. Mädchen od. Frau ges. morg. 9—12, mittags 2—5 Uhr. Bismarckr. 20, 3.

Gesucht ein jg. Mädchen 3mal wöchentl. 1—2 Std. vorm. z. Gesellschaft einer alten Dame. Haus Ecke, Sonnenberger Straße 50.

Saubere Stundenfrau sofort gesucht. Bierstube Voths, Langgasse 7.

J. Monatsfr. od. Mädch. für 1½—2 Stunden ges. Lahnstraße 16, 1 links.

Saubere Monatsfrau v. ½10—11 Uhr gesucht Dreiweidenstraße 6, 1 lks.

Monatsfrau od. Mädchen f. Ladenputzen, 8—9, sucht Jürgens, Bahnhofstr. 14.

Zuverl. Monatsfrau v. 9—11½ u. 2—4 Uhr sof. ges. Wilhelmstr. 6, 1.

Monatsfrau od. Mädchen tägl. ges. Nachzufr. von 2—3 Uhr nachmittags, Karlstraße 25, 1. Stock.

Monatsfrau od. Mädchen Rüdesh. Str. 23, P. l.

Unabh. Monatsfrau f. vorm. Nachzufr. Lahnstraße 4, 1 l. v. 4 Uhr ab.

Eine saubere Monatsfrau wöchentl. 3mal 2—3 Std. bei hoh. Lohn ges. Wwe. Dörr, Weilstr. 11, Part.

Monatsfrau vorm. 8—10 gesucht Moritzstraße 44, 3.

S. Monatsfr. 1½—2 St. ges. Schierst. Str. 24, 3 l.

Waschfrau gesucht Mühlgasse 15, P.

Zuverl. Schulmädchen oder Junge für leichte Arbeit bei hohem Lohn gesucht. R. Mackeldey, Wilhelmstraße 54.

Stellen-Angebote

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Lehrling, Sohn achtb. Eltern, für Kolonialw. u. Delikatessen zu Ostern gesucht. Peter Quint, Marktstraße 14.

Gewerbliches Personal

Schriftsetzer sucht die L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, Wiesbaden, Tagblatthaus.

Gelernte Dreher für dauernde großstückige Arbeit gesucht. Steinberg u. Vorsanger, Am Schlachthof.

Tücht. Herren-Friseur sofort oder später gesucht. Kästner u. Jakobi, Taunusstraße 4.

Geübter Einleger oder Einlegerin gesucht. A. Schwab, Buchdruckerei.

Packer und Hausbursche gesucht. Wittenberg u. Co., Rheinbahnstraße 4.

Packer werden eingestellt. **Menes,** Rheingauerstraße 7.

Hausbursche, fleißiger, od. Laufmädchen gesucht. Fr. Korn, Neugasse 18.

Jg. fleiß. Hausdiener sof. gesucht. Hotel Vogel, Rheinstraße 27.

Suche auf sofort einen Hausburschen. Drogerie Brosinsky, Bahnhofstr. 12.

Jg. Hausbursche sofort gesucht. C. Schellenberg, Goldgasse 1.

Tücht. Arbeiter gesucht Dotzheimer Straße 21, P.

Jugendliche Arbeiter u. Arbeiterinnen sucht Reinholdt, Hellmundstr. 13, Hinterhaus 2. Stock.

Tüchtiger **Brotkutscher gesucht.** Bockenheimer Brotfabrik, Waldstraße.

Tücht. Fuhrmann gesucht Hellmundstraße 1.

Zuverlässige, unbescholt. Männer, sowie auch gesunde, kräftige Frauen können sich als Wächter melden Coulinstraße 1.

Laufbursche ges. Waschanst. Ganymed, Oranienstraße 35.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Erste Kraft, durchaus erfahren in der Wäsche-, Handarbeit- und Konfektions-Branche, im Umgang mit allerbester Kundschaft vertraut, sucht auf 1. Februar od. später passende Stellung. Off. unter F. 436 an den Tagbl.-Verlag.

Verkäuferin sucht Stell. gleich welcher Branche, am l. Kolonialwaren. Off. u. M. 220 an die Tagbl.-Zweigstelle.

Gewerbliches Personal

Fräulein sucht Stelle als Köchin od. als Haushälterin in bess. Hause. Offerten unter D. 438 an den Tagbl.-V.

Wirtschafterinpost. sucht Dame in mittleren Jahren (Wwe. o. Kind.). Dieselbe ist firm in allen Zweigen des Hauswes. u. der Küche. Da g. kinderlieb, würde sich dieselbe der Erziehung e. Kindes gern widmen. Näheres im Tagbl.-Verlag. Le

Alleinsteh. geb. Witwe aus bess. Kreisen, tücht. Hausfrau, sucht Stelle z. selbständ. Führung eines frauenlosen Haushaltes. Offerten unter M. 435 an den Tagbl.-Verlag.

Einfaches Fräulein sucht Stelle zur selbständ. Führung des Haushalts, am liebsten bei Herrn od. Dame. Angebote unter A. 571 an den Tagbl.-V.

Fräulein, 21 Jahre, im Nähen, Frisieren, Putz, sowie allen Hausarbeiten erfahren, s. Stelle in gut. Hause bei guter Behandl. Off. u. D. 439 Tagbl.-Bl.

Tücht. Servierfräulein mit prima Zeugn. sucht Stellung. Off. u. K. 437 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. Alleinmädchen, das selbständ. kochen kann u. in all. Hausarb. erf. ist, sucht Stelle in kathol. Hause zum 15. Jan. Näh. Waisenh., Platter Str. 5.

J. Geschäftsfrau f. tagew. Beschäftigung in Lebensmittelbr. Off. u. R. 220 an den Tagbl.-Bl.

J. Mädch. f. für nachm. v. 2—7 Uhr Beschäft. Näh. Riehlstraße 8, 4 l. Nachfr. nur nachmittags.

J. f. Mädch. f. abds. Lad. Hellmundstr. 18, H. 1 r.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen

Gewerbliches Personal

Taglöhner sucht dauernde u. lohn. Beschäft. hier am Platze. Näh. Jahnstraße 43, H. P.

Damenputz!
Tücht. 2. u. angehende 1. Arbeiterinnen per sofort oder später ges. Dauernde gutbez. Stellung.
Zorbach, Damenhut-Großhandlung.
Luisenstraße 24, i. Hofe r. Vorstellen abends 5—7 Uhr.

Zuverlässige erfahrene Packerin als **Aufseherin** und **geübte Arbeiterinnen** zur Zigarettenmaschine gesucht. **Wittenberg & Co.,** Rheinbahnstr. 4.

Ein zuverlässiger erfahrener **Krankenpfleger,** der etwas Massage versteht, zu einem älteren erkrankten Herrn für baldigen Eintritt gesucht. Nur gutempfohlene Bewerber wollen sich mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und näheren Angaben wenden an Frau Kommerzienrat Schmidt, Niederlahnstein.

Vermietungen

1 Zimmer.

Walramstr. 18 1 Z., K.

2 Zimmer.

Schulgasse 8 2-Zim.-W.

3 Zimmer.

Blücherstr. 36 3-Zim.-W.
Michelsberg 13, 2 l., 3-Z.-W. mit Zub., 1. 4. 20

5 Zimmer.

Karlstr. 4, 1, 5 Z., elektr. Licht, sofort zu vm. 2322
Ecke Rhein- u. Schwalb. Str. 2 5-Z.-W. m. Zub.

Läden u. Geschäftsräume.

Geschäftsraum Entresol, m. mehr. Zim., preisw. Langg. 11. 1912

Villen und Häuser.

Kleine Villa Adolfshöhe zum Alleinbewohnen ab 1. April 1918 zu verm. Näh. bei Stadtkämmerer Kuthe, Biebrich a. Rh.

Möblierte Wohnungen.

Karlstr. 37, 1, möbl. 3—4-Zim.-W. m. K. R. 3 St.

Möblierte Zimmer, Mansarden zc.

Göbenstr. 16, P. r., m. Z.
Helenenstr. 1, 2 l., m. Z.
Helenenstr. 2, 2 r., Ecke Bleichstr., m. Mf. m. P.
Hermannstr. 15, 2 r., m. Z.
Karlstr. 18, 1, mbl. Zim. sep., Tage, Woch., Mon.
Luisenstr. 14, Gth. 1. S, eins. nett möbl. Zimmer.
Moritzstr. 4, 2, mbl. Zim.

Leere Zimmer, Mansarden zc.

Bismarckr. 32, 3, gr. l. Z.
Wellritzstr. 11 Kl. Mans.

Mietgesuche

Sonnige 2-Zim.-Wohn. gesucht. Off. m. genau. Preis u. E. 437 Tagbl.-Bl.

In nur bess. ruhigem Hause, zwisch. Kochbr. u. Nikolasstr., 2—3-Zim.-W. von alleinsteh. Dame, evt. getr. Anteil, 2 Zimmer u. Küche, an gr. Wohn zum April gesucht. Preisoffert. u. K. 432 an d. Tagbl.-V.

Zwei Damen suchen zum 1. April 2- bis 3-Zim.-Wohn. in gut. Hause; elektr. Licht, Gas. Offerten unter Z. 438 an den Tagbl.-Verlag.

Kinderl. Ehepaar, Dauermieter, sucht sonn. 3-Zim.-Wohn. Off. unter Z. 437 an den Tagbl.-Verl.

4—5-Z.-Wohn. (Südv.) von Beamten zum 1. 4., evtl. früher gesucht. Off. unter F. 439 Tagbl.-Verl.

Neuzeitlich eingerichtete 4—5-Zim.-Wohnung, Baderaum, mit reichlichem Zubehör, in ruhigem Hause mit klein. Garten zu mieten gesucht auf April oder früher. Ausführl. Angebote mit Preis unter M. 437 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht wird v. Dame z. 1. Febr. in nur ruh. gutem Hause eine 5-Zim.-Wohn., durchaus der Neuzeit entsprech. Dampfheizung u. elektr. Licht sind Bedingung. Kurhausnähe oder Rheinstraße sind bevorzugt. Off. u. A. 572 Tagbl.-Verlag.

Sonnige **5—6-Zim.-Wohn.** mit Ausblick auf Taunus oder Rhein oder sonstigen freien Ausblick gesucht. Angebote unter S. 438 an den Tagbl.-Verlag.

Möbl. Zim. mit Ofen bis 1. Febr. gesucht. Off. mit Preisang. an Frau Meyer, Oranienstr. 29, 4.

1 oder 2 modern u. geschmackvoll möblierte Zimmer, mit oder ohne Verpflegung, von junger Dame für Anfang Jan., Nähe Nassauer Hof, ges. Off. u. A. 570 Tagbl.-V.

Lagerräume mit Büro, evt. Lagerhalle mit Anschlußgeleise, am Westbahnhof zu mieten gesucht. Offerten unter A. 569 an den Tagbl.-V.

Fremdenheime

Wiesbadener Hof, Moritzstraße 6. Zimmer 3—4 Mk., mit gut. Verpfleg. 11—14 Mk. Jedes Zimmer mit kalt. u. warm. fließ. Wasser. Dampfheizung. Personen-Aufzug. Mittagessen 3 u. 4.50 Mk. Abendessen von 2.50 Mk. an.

Feinere Privat-Pension für Kurg. u. Dauerm. Villa Paulinenstr. 1, **A. Elbers.** Es werden einige elegante, gutgeheizte Zimmer frei. Lift, Telephon, elektr. Licht, Bäder vorhanden. Abwechselungsreiche gute Pension.

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Zwei Pferde, 1 leichtes u. mittelschweres preisw. zu verk. Cramer, Bierstadt, Talstraße 7.

Ein Pferd, Doppel-Ponn, zu verk. Fritz Pohl, Gärtner, Schierstein, Bierweg 27.

Milchkuh Holländ., hochträchtig, zu verkaufen bei Gärtner Schramm, Tennelbachtal, Unter Bahnholz.

2 Läuferschweine verk. Sonnenb., Bach, Talstr. 24

Eine echte Milchziege sowie 100 Ztr. gut. Mist zu verk. Metzger Hessel, Dotzheim, Tel. 1571.

Belg. Riesen u. deutsche Scheck-Häsin, erstkl., verk. Wellritzstr. 8, Schweisguth, Bäckerei.

Sch. Zuchthäsin, B. R., 5 Mon., graufilber, abzug. Kuhl, Webergasse 44.

Zwerghühner, 1 Hahn, 4 Hennen zu verkaufen. Schneider, Kleine Webergasse 11.

Brillantring (1 Stein), Brillantkollier, eleg., billig zu vk. Camps, Adelheidstraße 35, Part.

Blaufuchs-Garnitur 380 Mk., schw. Fuchsmuff, groß, 195 Mk. zu vk. bei Lendle, Röderstraße 20.

Fast neue w. Tibet-Garn. zu verk. Lips, Dotzheimer Straße 108, 2 links.

Getr. Pelz-Jackett, einfl. Gask. z. vk. Schäfer, Oranienstraße 3, 1.

Erstkl. Damen-Nerzmantel nebst Muffe zu verkaufen. Schriftliche Angebote an Engel, Biebricher Straße 4.

Im Auftr. einer Dame verkaufe ich einen wertvollen Persianer Mantel. R. Geib, D.-Schneiderin, Moritzstraße 34, 2, zwisch. 2 u. 5 Uhr nachmittags.

Im Auftrage Mardermuff u. Kragen zu verkaufen. A. Heinemann, Sedanplatz 9, 2.

Langer Fußsack zu verkaufen. Vollmer, Bertramstraße 17, 3.

1 Schreibmaschine zu verkaufen, 2—4 Uhr, Moritzstraße 15, 3 links, bei Becker.

Schreibmasch., sichtbare Schrift, gut erhalt., billig zu verk. Händler verbet. Gulde, Frankfurt a. M., Steinstraße 69.

Goerz-Tenax, Film-Kamera, 8 × 10½, Friedensware, wenig gebr., billig abzugeben. Carl Vulpius, Marktstraße 30.

Photogr. Apparat (Klapp-Camera), 9×12, 6 Kass., zu verk. Anzusehen nach 7 Uhr abends Köhnlein, Dotzheimer Str. 11, G. 1.

Violine, gutes Instrument, mit Kasten u. Bogen billig zu verk. Zu erfragen bei Eibler, „Münchner Hof", Hochstättenstraße 12.

Schülergeige billig zu verk. Näh. bei H. Stoll, Dotzheimer Str. 120, P. r.

Prima neue Zither, mit Kasten billig. Distel, Schulberg 17, Hth. P. l.

Alte Oelgemälde, gute Meister, preiswert zu verkaufen. Wendland, Albrechtstraße 21, Part.

Gr. Smyrna-Teppich, fast neu, zu verk. Holznagel, Schwalb. Str. 7, 3.

Kompl. Bett, gut erhalten, zu vk. Einig, Franz-Abtstraße 10.

Bettstelle m. Matr., Tisch u. Kokosl. b. Fr. Schock, Hellmundstraße 5, P. r.

2 einfache eiserne Betten zu verkaufen. Fritz, Adolfstraße 1, 4.

Kinderbett, Stühlchen, Badew., Stuhlschl. zu vk. Lücke, Rheinstraße 60, 1.

Umstandshalber **Wohnungs-Einrichtung** von 4 Zimmer und Küche sofort zu verkaufen. Näh. bis Freitag Büdingenstraße 4, 1 links.

Eleg. Herrenzimmer mit Klubsessel, Schlafs., Wartezim. für Arzt, eich. hölz. Instrumentenschrank, 1 eis. Instrumentenschr., 1 guterhalt. Klavier, vier elektr. Lüster, 4 Original-Oelgemälde, diverse kleine Möbel zu verk. Näheres Duchow, Schiersteiner Straße 11.

Rote Plüsch-Garnitur sehr gut erhalten, Sofa, 2 Sessel, nußb. ovaler Tisch 400 Mk., gr. Trumeau-Spiegel, Ia Kristallglas, 250 Mk., Balkontüre, zwei Gaslampen a. e. Nachlaß zu verkaufen. N. Zietenring 4, 2, Knierim.

Schönes Vertiko billig zu verkaufen Bleichstraße 27, Höhn.

Mehrere Möbelstücke u. Teppich zu vk. Krüger, Scharnhorststraße 46, 2 l.

Pol. Tisch, Schaukelstuhl, pol., zu verk. Zschernack, Frankenstraße 3, 3 r.

2tür. Kleiderschr. sofort billig zu verkaufen Dotzheimer Straße 24 bei Ullrich, v. 9 Uhr ab.

Mod. Küchen-Einricht., Plurtoil., Ottom. zu verk. Seibel, Jahnstr. 34.

Fast neu! **Kinderlaufgitter Kinderlaufstuhl** zu verkaufen. **Frau Höcker,** Nikolasstraße 22, 1.

Eine Waschmaschine, 1 Weinfl. u. Fässer, zwei Oefen, 1 Gerüst f. Obst a. Kl. Hies, Friedrichstr. 20.

Eine große Federrolle u. eine kleinere Rolle zu vk. bei Berthold, Oranienstraße 35, H. 2.

Waldwagen u. Stoßkarren zu verk. bei Klapp, Feldstraße 14.

Vernick. Schlittschuhe, gut erhalten, Größe 28, billig zu verk. Bismarckring 11, 3, Erb.

1 P. vernick. Schlittschuhe ef. Liator, Moritzstr. 44, [illegible]

Ein P. Nickel-Schlittschuhe a. Lyra, 1 Armee-Leuchte, Uhr zu verk. Demol, Michelsberg 21, 1.

1 Paar vern. Herren- u. Damen-Schlittschuhe zu verkaufen bei Schmidt, Dotzheimer Str. 34, B. 1.

1 P. vernick. Schlittschuhe, Nr. 25, 1 P. Rollschuhe m. Leder-Riemen, 1 Jagdstock mit Ledersitz zu verkaufen. Bethäuser, Adolfsallee 53.

Neuer Schlitten, 1- u. 2sp., preisw. zu verk. Schäfer, Sedanstraße 11.

2 Gas-Stehlampen
Stück 10 Mk. zu verkauf. Sander, Adelheidstr. 14, M.

Gut erh. Zim.-Gasofen zu vk. Biebrich, Rathausstraße 80, 2 lks. Urban.

Gasherd, 4 Lochkocher mit Tisch, bill. zu vk. Näh. Michelsberg 12, im Lad., Seelig.

Firmenschild, 50×90, bill. zu verk. Stegmayer, Frankenstraße 24, P. r.

Für Gartenbesitzer.
Drahtzaun, ca. 150 Mtr., 2 Mtr. hoch, mit Türe u. Tor, sof. zu verk.; desgl. 6-Glühr. Spalier- und Hochstamm-Obstb., Waschsteine usw. Näh. Büro Hotel Metropole.

Händler-Verkäufe

Pelze! Pelze!
Skunks, Nerz, Zobel, Seal, Reh, Goldfuchs, Alaskafüchse, Zobelkolinsky, Murmel, Iltis u. imit. Alaskafuchs von 43 Mk. an. Frau Görtz, 35 Adelheidstraße 35. Beim Einkauf von 50 Mk. an vergüte 3 Mk. Fahrgeld nach auswärts gegen Vorzeigen der Annonce.

Gut erh. Teppiche zu verk. Bauer, Wellritzstraße 51.

Eichen-Schlafzim., wenig gebr., 1tür. Kleiderschrank, Kom., Schreibtisch u. andere Tische, Spiegel bill. zu verk. Klapper, Dotzheimer Str. 28, M. 1.

Habe einige
Schlafzimmer
in Birken, poliert, und Eichen, matt, sow. 4-Zug-, 2-Zug- u. runde Tische, alles in bester Ausführ. Heinrich Kling, Möbelfabrik, Hanau, Krämerstraße 31.

Vertiko, Kleiderschrank, Sofa u. verschied. zu verk. Mehnert, Göbenstraße 7, zweites Hinterh., 1 links.

Gasl., Pend., Br., Zyl., Glühl., Gaskoch., Badew., Kochkist. u. Dörr-Apparat. Krause, Wellritzstraße 10.

Emaillierte
Guß-Badewanne
(fast neu) und Kinderbett zu verkaufen bei Acker, Wellritzstr. 21. Tel. 3930.

Kaufgesuche

Schlachtpferde
kauft stets Karl Capito, Waldstr. 90 Telephon 4466

Deutscher Schäferhund, Rüde, fürs Feld zu kaufen gesucht. Vorzuführ. Dienstag u. Mittwoch von 10 bis 12 Uhr. Hasselbach, Martinstraße 10.

Zahngebisse
in jeder Fassung, sowie Reinplatin kauft die amtlich berechtigte Aufkäuf. f. die Kriegsmetall-Akt.-Ges. Frau E. Rosenfeld, 15 Wagemannstr. 15.

Zahngebisse
auch zerbrochene, sowie Reinplatin, welches an d. Kriegs-Metall-Aktien-Gef. abgeliefert w., kauft die berecht. Aufkäuferin Frau R. Grosshut Wagemannstr. 27, 1.

Briefmarken u. Samml. jeder Größe kauft stets Seibel, Jahnstraße 34, 1.

Briefmarken,
einzelne und Sammlung, zu kaufen gesucht. Engel, Scharnhorststraße 14, 3.

Gebr. Statiò zu kaufen gesucht. Näh. L. Müller, Biebrich, Rathausstraße 92.

Eine Schreibkasse ges. Kappus, Schulgasse 5, 1.

Mandoline u. Gitarre ges. Off. H. 17 postlag.

Auf sofort
kaufe jeden Posten Ansichtskarten und Albums von Wiesbaden. Reininger, 37 Wellritzstraße 37.

Nur D. Sipper, Riehlstr. 11, Tel. 4878, zahlt am besten für Möbel a. Art, einzelne Stücke u. ganze Nachlässe, sowie Betted., Teppiche, Lin., Gard., Pfandscheine u. alle ausrang. Sachen.

Für Brautpaar! Mod. Schlaf. u. Speisez., sowie Küchen-Einrichtung nur aus Privathand zu kaufen gesucht. Karpfen, Schwalbach. Str. 45, 2 r.

Kriegsbeschädigter
sucht zu seiner Heirat nötige
Möbel
von Privat zu kaufen. Hattemer, 86 Adelheidstraße 86. Fernspr. 4923.

Zahle hohe Preise
Bin stets Käufer von gebrauchten Möbeln aller Art, alt Roßhaarmatratz. u. Betten, wenn auch beschmutzt. Postkarte genügt. Reininger, 37 Wellritzstraße 37.

Möbel u. Altertümer
jeder Art kauft Heidenreich, Frankenstraße 9.

Für Brautpaar! Mod. Küchen- u. Schlafzim.-Einr. a. Priv. ges. Schmitt, Blücherstr. 36, 1 l.

Kl. Küchenherd gesucht. Kappus, Schulgasse 5, 1.

Gut getrocknete
Apfelschalen auch Birnenschalen
jede Sorte getrennt zum Preise von 1 Mk. pro Kilo kauft jed. Quantum Max Stamm, Dresden. Sammelstelle für Wiesbaden u. Umgegend: Ph. W. Vogelsberger, Wiesb., Dotzheimer Str. 25.

Gig oder Dogcart
leicht u. gut erh., zu kauf. gesucht. Angeb. mit Preis erb. an Schaefer, Großh. Forstmeister, Jagdschloß Mönchbruch, Post Mörfelden (Hessen).

Ausgekämmte Haare kauft zu höchsten Preisen Haar-Handlung Steiner, Bleichstraße 33, 1.

Ausgekämmte Haare kauft Brodtmann, Haarhandlung, Rheinstr. 34, G.

Sekt-, Weinkork.,
Flaschen, Lumpen, Papier, Hasenfelle, Roßhaar usw. kauft stets Sch. Still, Blücherstr. 6. Tel. 6058.

Lange 3/4-Liter-Weinflaschen, Sekt-, Bordeaux- u. and. brauchbare Flaschen kauft stets zu hohen Preisen, Korken zum Höchstpreise, Papier, Lumpen u. dergl. zu sehr guten Preisen. Acker, Wellritzstraße 21, Telephon 3930.

Flaschen, Felle
Korken kauft D. Sipper, Riehlstr. 11. Tel. 4878.

Rheinweinflaschen
für braune 28 Pf., für grüne 25 Pf. zahlt, in den Hof geliefert Wiesbadener Faßlager, Riehlstr. 27. Tel. 4959.

Flaschen aller Art
Lumpen, Papier, Reh- u. Hasenfelle ic. kauft D. Sipper, Oranienstr. 23. Mtb. 2. Telephon 3471.

! Piano !
gebraucht, z. lernen, zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten an Fräulein **Stieber,** Bismarckring 12.

Großer Möbel-Ankauf.
Bin Käufer von allen Wohnungs-Einrichtungen, Pensionen, einzelnen Schlafz., Speisez., Herrenzim., Küchen, Büfetts, Vertikos, Schreibtischen, Bücherschr., Kleiderschränken, guterhaltenen Betten, Roßhaar- und Kapokmatratzen, Teppichen, Gardinen.
Gleichzeitig empfehle ich mein großes Lager in neuen Möbeln u. Gelegenheitskäufen.
Wellritzstraße 51. **Möbel-Bauer** Wellritzstraße 51.

Verloren · Gefunden

Große Belohnung
erhält derjenige, welcher am Dienstagmorgen nach 2 Uhr (Silvesternacht) in der Bahnhofstr. die braune Brieftasche mit mehreren Tausendmarkscheinen gefunden hat. Nummern von den Scheinen sind bekannt. Abzugeben Rücker, Bahnhofstr. 12.

Verl. schw. Bankn.-Tasche, Inh. 50 Mk. u. Marine-Urlauberkarte. Der ehrl. Finder wird gebeten, selb. gegen Belohn. abzugeben Hellmundstraße 58, P. r.

Große wasserdichte
Wagendecke
Samstag verloren. Geg. hohe Belohnung abzugeb. Kleber, Adolfsallee 40.

K.-Gummischuh, Adelh.-, Nikolasstr. verl. G. Bel. Adelheidstr. 85, P., Becker.

Grauer Wollhandschuh verloren. Abzugeb. gegen Bel. Erbacher Str. 6, 2 r.

Schwarzer
Rehpinscher
braun gez., auf d. Namen Buckl hörend, entlaufen. Wiederbringer gute Belohnung. Beyeré, Webergasse 58.

Unterricht

Suche für einen Mittelschüler der 4. Klasse Nachhilfe. Off. unter R. 220 Tagbl.-Verl.

Suche für Untertertianer energ. Unterr. in Mathem., Franz., Engl. Off. mit Pr. u. O. 220 Tagbl.-Vl.

Suche für einen Ober-Tertianer energische Nachhilfe in Latein und Französisch. Offerten unter E. 438 an den Tagbl.-Verlag.

Junge Dame wünscht engl. Unterricht zu nehmen. Offerten u. B. 439 an den Tagbl.-Vl.

Institut Schrank
Frauenarbeits- und Fortbildungsschule, Haushaltungs-Pensionat
Wiesbaden
Adelheidstraße 25.
Lehrfächer:
a) Wäschenähen und Kleidermachen,
b) Sticken und Kunsthandarbeit,
c) Zeichnen und Malen,
d) Sprach- und Fortbildungskurse.
Besondere Kurse — auch für ältere Damen — im Umändern v. Kleidungs- u. Wäschestücken, Flicken u. Maschinenstopfen.
Anmeldungen durch die Vorsteherin
Antonie Schrank.
Am 8. Januar Wiederbeginn des Unterrichts.

Französ. Unterricht
ert. erfahr. tücht. Berufssprachl., leichtfaßl. Meth. für Anfäng., Konversat., Lit., Handelskorrespond. Anfr. F. 435 Tagbl.-V.

Mus. geb. jg. Dame, Erzieherin, ert. Unterr. in Klavier u. Französisch. Off. u. G. 436 Tagbl.-Vl.

Institut Bein
Wiesb. Privat-Handels-Schule

Rheinstrasse 115 a. d. Ringkirche
Unterricht
in all. kaufm. Fächern sowie in Stenogr., Maschin.-Schr., Schönschr., Bankwesen, Vermög.-Verwalt. usw.
Klassen-Unterricht u. Privat-Unterweisung.
Beginn neuer Vollkurse u. Abendkurse v. 8. Jan. ab. — Umgehende Anmeldung erbeten.
Hermann Bein, Diplom-Kaufmann und Diplom-Handelslehrer.
Clara Bein, Diplom-Handelslehrerin, Inhab. des kaufmänn. Dipl.-Zeugn.

Unterricht
in Trompete und Geige, am liebsten von Militärmusiker, gesucht. Off. mit Preis u. O. 438 Tagbl.-V.

Wer erteilt musikalisch. Knaben gründlichen
Zitherunterricht?
Offerten mit Preis unter B. 438 an den Tagbl.-V.

Wer erteilt
Lauten-Unterricht?
Off. u. U. 438 Tagbl.-V.

Grdl. Klavier-Unterricht wird ert. Moritzstraße 44, Vdh. 3. Stock.

Pachtgesuche

Ein Garten zu pachten gesucht. Angebote unter B. 438 an den Tagbl.-Verlag.

Geschäftl. Empfehlungen

Geschäftsfräulein erhält bürgerliche u. reichliche Kost. Näheres im Tagbl.-Verlag. Lk

Stadt-Umzüge,
Ferntransporte, Moha, Scharnhorststr. 29.

Im Ausfahren von Waggons
Kohlen, Koks, Holz usw. empfiehlt sich Güttler, Dotzh. Str. 121. T. 3896.

Packer u. Möbeltransp. Bin verz. nach Schwalbacher Straße 42, M. P. Robert Borchert.

Pakete, Kohlen, Koks u. Holz fährt Steinborn, Adlerstraße 55, H. 3 l.

Holz u. Kohlen
holt ab Adolf Müller, Walramstraße 20, Hth. P.

Kohlen, Koks w. gefahren Platter Straße 22, 1 r.

Kohlen u. a. Transp. bes. Bouillon, Tagbl. Str. 40.

Kohlen usw. holt ab Kiesling, Wellritzstr. 21, Hth. P. im Gärtchen.

Akkumulatoren, Laden u. Rep. Vollmer, Bertramstraße 17, 3.

Nähmaschinen repariert (Regulieren im Haus) Adolf Rumpf, Mechaniker, Saalgasse 16.

Aufarbeiten v. Matratzen billigst. Betten-Geschäft Mauergasse 8 u. 15.

Sofas, Sprungrahmen, Matratzen werden billig u. prima aufgearbeitet. Louis Dölfert, Rheinstr. 47, H. 1.

Herrenstiefel
nach Maß w. angen. und Sohlen u. Fleck von gut Leder. Liebermann, Hochstättenstraße 16, Hth. 4.

Schnellsohlerei
23 Schwalbacher Str. 23. Gummisohlen Gummiabsätze Lieferung sofort u. billig.

F. Fleischmann, Herrenschneider, empf. sich z. Abänd., Reinig., Aufbügeln, auch neue Arbeit bill. Moritzstr. 20, Laden.

Schneiderin, bewandert im Abändern fert. Konfektion (Jackenkleider u. Mäntel), nimmt noch Arbeit an. Näheres im Tagbl.-Verlag. Lf

Gew. Hausschneiderin f. eleg. Kleider, Blusen, Jack.-Kl., a. Aend., 1 Mk. Berntheil, Adolfsallee 28.

Heimarbeit (Militär) w. v. tücht. Hand-Masch.-Näh. gewissenh. erledigt. Off. u. K. 438 Tagbl.-Vl.

Stärkwäsche zum Bügeln wird angenommen Rüdesheimer Straße 38, H. P.

Nagelpfl., Schönheitspfl. K. Bachmann, Adolfstr. 1, 1, a. Rheinstr.

Elegante Nagelpflege.
M. Bommersheim, Dotzheimer Straße 2, 1 am Residenz-Theater.

Ind. Schönheitspflege
Mimi Smoll, Schwalbacher Str. 10, 1.

Schönheitspflege!
Dora Bellinger, Schwalbacher Straße 14, 2, am Residenz-Theater.

Elg. Hand-Fußpflege
von 11—8 abends; bas. fiong. Std. Fr. Elfriede Meyer, Kirchgasse 19, 2 l.

Schönheitspflege, Nagelpfl. O. Ruhorf, Mittelstr. 4, 1 an der Langgasse.

Verschiedenes

Für eine in bester Kurlage bestehende erstklassige Pension wird zwecks Ausdehnung
Dame gesucht
w. über einige 1000 Mark und Wohnungseinrichtung verfügt. Das Haus ist voll belegt. Offerten u. T. 434 an den Tagbl.-Verlag.

Schlossermeister mit gut einger., großer Werkstatt sucht Uebern. von Heeres-Lieferungen. Offerten unter W. 438 an den Tagbl.-Verlag.

Ziegenmilch
täglich 1 Liter ins Haus gesucht. Gosmann, Frankfurter Straße 14.

Kartoffelschalen werden zu jeder Zeit angenommen. Dotzheimer Straße 28, Mtb. Part.

Hübsches Kind
(Junge) als Eigen abzugeben. Offert. u. U 437 an den Tagbl.-Verlag.

Zwei schuldlos geschied. Frauen, Ende 30 u. Anf. 40, von sehr gutem Äußer., u. je 1 Kind, tüchtig im Haush., möchten sich wied.
verheiraten.
mit solidem charaktervoll. Mann. Offert mit Bild unter F. 438 Tagbl.-Verl. Verschwiegenheit Ehrens.

Vergeßt die hungernden Vögel nicht!

F. Heinrichs Zahnpraxis
Bismarckring 23, I.
Halte wieder täglich Sprechstunden.
F. Heinrich.

Am 4., 9., 16., 21., 22., 23., 24. u. 30. Jan. findet von vorm. 9 Uhr bis nachmittags 5 Uhr im Rabengrund Scharfschießen statt.
Es wird gesperrt: Sämtliches Gelände einschließlich der Wege u. Straßen, das von folgender Grenze umgeben wird: Friedrich-Königweg, Idsteiner Str., Trompeter-Straße, Weg hinter der Rentmauer (bis zum Kesselbachtal), Weg Kesselbachtal - Fischzucht bis zur Platter Straße, Teufelsgraben - Weg bis zur Leichtweißhöhle. Die vorgenannten Wege und Straßen, mit Ausnahme der innerhalb des abgesperrten Geländes befindlichen, gehören nicht zum Gefahrenbereich und sind für den Verkehr freigegeben. Jagdschloß Platte kann auf diesen Wegen gefahrlos erreicht werden.
Vor dem Betreten des abgesperrten Geländes wird wegen der damit verbundenen Lebensgefahr gewarnt.
Das Betreten des Schießplatzes im Rabengrund an den Tagen, an denen nicht geschossen wird, wird wegen Schonung der Grasnutzung ebenfalls verboten.
Garnison-Kommando.

Zahn-Praxis
Gertrude Benkendorff
Gewissenhafte Behandlung aller Zahnkrankheiten.
Goldgasse 18, Ecke Langgasse.

Gut schäumende
Rasier-Creme
Kästner u. Jacobi, Taunusstraße 4.

Winter-Endiviensalat
empfiehlt Wilh. Fischer, Erbach im Rheingau, am Bahnhof. (Verpack. mitbringen oder einsenden.)

Weißes Näh- u. Masch.-Garn
schwarze Seide. 14
Carl Goldstein, Webergasse 18.

Eine Neuheit auf dem Gebiete der Volksernährung
Kräuter-Muschelfleisch-Paste
Diese Paste ist nur aus lebenden Seemuscheln mit Zusatz von feinsten Kräutern und Gewürzen hergestellt und enthält keinerlei andere Zusätze.
Die Paste hat einen sehr hohen Eiweissgehalt und stellt einen sehr nahrhaften, delikaten und billigen Brotaufstrich dar.
Der Preis beträgt für die Dose von ungefähr 1 Pfd. Mk. 2.—
Diese Ware ist keine Verteilungsware und erfolgt daher der **Verkauf an jedermann ohne Kartenzwang** in
Frickel's Fischhallen
Grabenstr. 16, Bleichstr. 26, Kirchg. 7.

Brennholz
kurzgeschnitten à Zentner M. 6.50 frei Haus, bei Abnahme von 25 Zentner M. 6.25, Anzündeholz fortwährend zu haben Zentner M. 7.50.
Josef Held, Kaiser-Friedrich-Ring 53. Eingang Torfahrt.

Hosenträger,
gute, kräftige, in allen Preislagen.
Herm. Rump, Sattler, 1207 Moritzstraße 7.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe

Automaten-Restaurant
günstig gelegen, weg. Auseinandersetzung zu verk. Vermittl. erw. Martin Baumann, Mainz. Teleph. 1580.

Hofreite in Bierstadt mit großem Obstgarten, kl. Wohnhaus, gr. Scheune, gr. Stallgebäude, zu verk. Näheres Humboldtstraße 15, 1.

Grundstück am Walde (Oberh.), kl. Wirtschaft, Kegelb., Halle, Weinb., 30 Aepfelb., ¾ Morg. gr., f. 12,000, b. 6000 M. Anz. zu ad. Abr. Tagbl.-Vl. Li

Immobilien-Kaufgesuche

Rentabl. kleineres Haus in Wiesbaden od. Nähe gegen gute 2. Hypothek zu kaufen gesucht. Offerten unter T. 438 Tagbl.-Verl.

Kleineres
Fabrikgebäude
mit oder ohne Wohnhaus u. größerem Platz zu kaufen gesucht. Angebote u. G. 220 Tagbl.-Verlag.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote

40—50,000 Mk. auch geteilt, zu 4½ % gegen gute 1. Hypothek auszuleihen. Offerten u. T. 436 an den Tagbl.-Vl.

Kapitalien-Gesuche

4000 Mark zur 1. St. auf ländl. Grundstück zum 1. März ges. Näh. Tagbl.-Vl. Lb

5000—6000 Mark
gesucht. Sicherstell. durch mehrfach. Wert an Möbel. Angebote unter E. 439 an den Tagbl.-Verlag.

Am Freitag, den 4. Januar, vormittags 10 Uhr, kommen F 567

15 ostfriesische Milchschafe
(Mutterschafe und -Lämmer)
im Stalle des Herrn **Hans Heß**, Ecke Schierfteiner und Waldstraße, gegen Barzahlung zur Abgabe.

Landwirtschafts-Kammer für den Reg.-Bez. Wiesbaden.

Fritz Lehmann, Juwelier,
Kirchgasse 70
neben Thalia-Theater.
Fernruf 2327. :: Fernruf 2327.
Grosse Auswahl in Juwelen.
Viele Gelegenheitskäufe.
Die reell billigen Preise sind in meinen Schaufenstern offen ersichtlich.
Ankauf von Brillanten.

Elegante Morgenröcke
in grosser Auswahl. 15
Carl Goldstein, Weberg. 18.

Vormals „Kaffee U 9" 18
und
Wiesbadener Weinstuben.
Jeden Tag:
Künstler-Konzert.
Marktstrasse 26.

Wiener Brühwürstchen
(aus Kaninchenfleisch) hochf. Qualität, markenfrei, das Paar Mk. **1.80** täglich frisch aus dem Rauch in:
Frickel's Fischhallen
Grabenstr. 16, Bleichstr. 26, Kirchg. 7.

Wieder eingetroffen

Leiterwagen
Spielwarenhaus
Puppenkönig
Marktstrasse 9.

Frisch eingetroffen:
Geräuch. Fischkarbonade
in
Frickel's Fischhallen
Grabenstr. 16. Bleichstr. 26. Kirchgasse 7.

Oefen für jede Kohle und Holz geeignet.
Kesselöfen
Gusseisen emailliert.
M. Frorath Nachf.,
Kirchgassee 24. 1223

Marabout-Kragen und -Müffe,
herrlicher Ersatz für Skunks. 16
Carl Goldstein, Weberg. 18.

Krabbenfleischsülze
¼ Pfund **80** Pf.
Fischfleischsülze
¼ Pfund **70** Pf.
frisch eingetroffen in
Frickel's Fischhallen
Grabenstr. 16, Bleichstr. 26, Kirchg. 7

Theater

Königl. Schauspiele
Donnerstag, 3. Januar.
19. Vorstellg. Abonnem. C.
Heimat.
Schauspiel in 4 Akten von Hermann Sudermann.

Schwartze . . . Hr. Zollin
Magda . . Frau Hummel
Marie . . . Frl. Reimers
Auguste . Fr. Großmann-Treu
Fr. v. Wendlowski Fr. Kuhn
Wendlowski . Hr. Schwab
Lefferdingk . . Hr. Albert
Dr. v. Keller Hr Steinbeck
Beckmann . Hr. Andriano
von Klebs . . Hr. Rabius
Fr. v. Klebs . Frl. Schwartz
Frau Eilrich . Frl. Koller
Fr. Schumann Frl. Brandt
Therese . . Frl. Sylvani

Anf. 7, Ende geg. 9¾ Uhr.

Residenz-Theater.
Donnerstag, 3. Januar.
Familie Hannemann.
Schwank in 3 Akten von M. Reimann u. O. Schwartz.

Hannemann . W. Chandon
Brückner . . Erich Möller
Pollinger . Stella Richter
Tante Jutta . H. v. Bendorf
Hildegard . . . Jessi Hold
Nummelmann . H. Fliefer
Bollerkopp . Fritz Kleinke
Ferdinand . Oskar Bugge
Lene . . . Elsa Tillmann
Wendeborn . Rudolf Onno

Anfang 7, Ende 9 Uhr.

Vereins-Nachrichten

Auskunftsstelle f. Frauenberufe erteilt kostenlos Auskunft über sämtliche Berufsgebiete. Sprechst.: Montag, Mittwoch und Freitag, von 2—5 Uhr, Zimmer 7, Arbeitsamt, Dotzheimer Straße.

Wiesbadener Mutterschutz, Herrngartenstraße 6, 2. Sprechstunde: Montag u. Donnerstag von 4—6, Dienstag u. Freitag von 7—9 Uhr.

Verein für Auskunft über Wohlfahrtseinrichtungen und Rechtsfragen, Dotzheimer Straße 1, im Arbeitsamt. Geöffnet werktägl., außer Samstag, abends 6—7 Uhr.

Tagesheim für berufstät. Frauen u. Mädch., Kirchgasse 11, 1. Jeden Donnerstag abd. Zusammenkunft für die Mitglieder.

Kurhaus-Konzerte

Donnerstag, 3. Januar.
Abonnements-Konzerte.
Städt. Kurorchester.,
Nachmittags 4 Uhr:
Leitung: H. Irmer, Städt. Kurkapellmeister.

1. Meeresstille und glückliche Fahrt, Ouvertüre von F. Mendelssohn.
2. Einleitung und Walzer aus „Ein Karnevalsfest" von Hartmann.
3. Lied an den Abendstern aus der Oper „Tannhäuser" v. Rich. Wagner.
4. V. Finale aus d. Oper „Faust" von Gounod.
5. Ouvertüre zur Oper „Iphigenie in Aulis" von Ch. Gluck.
6. Andante cantabile von P. Tschaikowsky.
7. Fantasie aus der Oper „Das Glöckchen des Eremiten" v. Maillart.

Abends 8 Uhr:
Leitung: Konzertmeister W. Sadony.

1. Victoria-Marsch von F. v. Blon.
2. Ouvertüre zur Oper „Die Stumme von Portici" von Auber.
3. Studententräume, Walzer von J. Strauß.
4. Fantasie aus „Ein Sommernachtstraum" von F. Mendelssohn.
5. Ouvertüre zu „Franz Schubert" von Suppé.
6. Zwischenaktmusik aus der Oper „Mignon" von A. Thomas.
7. Fantasie aus der Oper „Der Wildschütz" von A. Lortzing.
8. Chromatischer Galopp von F. Liszt.

Thalia-Theater
Modernes und größtes Lichtspielhaus
Kirchgasse 72. :: Telephon 6137.
Hervorragendes Neujahrs-Programm!
Erst-Aufführung.
Die Glocke.
Großes Drama in 4 Akten.
Frei nach Motiven von Friedrich v. Schiller.
Verfaßt und inszeniert von Franz Hofer.
In der Hauptrolle: Ewald Brückner.
Die Hilfsdienstpflicht.
Lustspiel in 1 Aufzug mit Albert Paulig.
Ein guter Rat.
Komödie mit Hanna Brinkmann.

MONOPOL
Wilhelmstr. 8.
Allein-Erst-Aufführung.
Im Lebenswirbel.
Die Geschichte einer Leidenschaft mit der bedeutenden mimischen Künstlerin
Asta Nielsen
in der Hauptrolle.
Schöne Natur-Aufnahmen.
Harry Liedtke,
der ausgezeichnete humorvolle Künstler in dem tollen Lustspiel
Das fidele Gefängnis.
Nur noch bis Freitag!
Als Neujahrsgeschenk **2 Freikarten** bei Kauf eines Zehnerheftchens.

Vergnügungs-Palast
Groß-Wiesbaden
Dotzheimer Str. 19. :: Fernruf 810.
Heute und folgende Tage
Das große Neujahrs-Programm
10 Schlager 10.
u. a.:
Smaragda's
Katzen-Dressuren.
Williams
Liliputaner-Compagnie.
Das Beste vom Besten!
Die 4 lustigen Rekruten.
Tränen werden gelacht!
Santiago Lago.
Deutsch-mex. Tenor.
Walker & Wotpert.
Die berühmten Akrobaten.
Geschw. Wahlert.
Allerletzte Neuheit.
Karl Korkay.
Der famose Humorist.
usw. usw.
Anfang wochentags punkt 7 Uhr 20 Minuten (vorher Musik).
Sonntags 2 Vorstellungen, 3 und 7¼ Uhr.
Im Cabaret neues Programm u. Gastspiel MARIA CARMI.
Im Restaurant: Wiener Damen-Kapelle.

U.T.
Allein-Erst-Aufführung!
Rechtsanwalt Dr. James Burns.
Tragödie nach einer wahren Begebenheit in 3 Akten.
3. Film der VERNON-Serie 1917/18.
Die Narbe am Knie.
Eine lustige Geschichte in 3 Akten mit
HEDDA VERNON.
Die kleine Baronesse, die auf Abenteuer ausgeht.
:: Künstlerische Musik. ::

KINEPHON
Taunusstr. 1.
3
Erst-Aufführungen.
Die im Schatten leben!
(Schuldlos Geächtete)
Eine Lebenstragödie in 5 Akten mit
Ellen Richter
in der Hauptrolle:
Hochaktuell! :: Hochaktuell!
Soll u. Haben
des Kriegsjahres 1917.
Dieser zum Jahrestag des Friedensangebotes der Mittelmächte geschaffene Film bietet eine vollkommene Uebersicht über die deutschen Erfolge des letzten Jahres.
Ein leuchtendes Bild **deutscher Kraft deutscher Ausdauer.**
Rita Clermont
die übermütige, junge Künstlerin in dem urfidelen Lustspiel
Wie man Männer fesselt.
Nur noch bis Freitag!
Als Neujahrsgeschenk **2 Freikarten** bei Kauf eines Zehnerheftchens.

Kirchg. 18. **ODEON** Telephon 3031.
Erst-Aufführung für Wiesbaden.
II. Teil von
Die Faust des Riesen
nach dem Roman von Rudolf Stratz mit
Henny Porten.
3 Akte. :: 3 Akte.
Gutes, großes Beiprogramm.
:: Gute Musik. ::

Walhalla-Theater
vornehmes Buntes Theater
Ab 1. Januar 1918
allabendlich 8 Uhr:
Der glänzende neue Grosstadt-Spielplan.
Neu! Gastspiel der weltberühmten Neu!
Joseph Adelmann-Familie
in ihren unerreichten Musikszenen mit eigenen prachtvollen Dekorationen.
Neu! Neu!
Grete Fluss
die bedeutendste rheinische Humoristin.
Neu! Neu!
Olga Gregg und Scheffield
hochmoderne Scherzmacher in der Bodega
und die übrigen neuen hervorragenden Kunstkräfte.
Alles Nähere Plakate.
Theaterkasse ist geöffnet von vorm. 11—1 Uhr und abends v. 6 Uhr an.